Nr. 509. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerſtag, 29. Oktober 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erſcheinende Pommerſche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erſcheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an.

Die Redaktion.

Deutſchland.

** **Berlin**, 28. Oktober. Der Kultusminiſter hat betreffs des Militärdienſtes der Volksſchullehrer folgenden Erlaß an die Provinzial-Schulkollegien gerichtet:

„Nachdem die ſtaatlichen Lehrerſeminare durch Erlaß des Herrn Reichskanzlers vom 19. Februar d. J. als Lehranſtalten anerkannt ſind, die gültige Zeugniſſe über die wiſſenſchaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienſt ausſtellen dürfen, erhalten künftig die Seminarzöglinge nach beſtandener Abgangsprüfung ein Zeugniß nach dem Muſter 18 zu § 90 der deutſchen Wehrordnung vom 22. November 1888. Auf Grund dieſes Nachweiſes können ſie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienſt nachſuchen.

Hierbei iſt Folgendes zu beachten:

Solche Lehramtsbewerber, welche dieſe Berechtigung zu erlangen wünſchen, aber nicht in der Lage ſind, die Entlaſſungsprüfung bis zum 1. April ihres erſten Militärjahres — d. i. des Kalenderjahres, innerhalb deſſen ſie ihr 20. Lebensjahr vollenden — abzulegen, haben beim Eintritt in dieſes Alter ihre Zurückſtellung in Gemäßheit des § 32,2 f der Wehrordnung unter Beifügung einer entſprechenden Beſcheinigung des Seminardirektors bei der Erſatzkommiſſion, wie ſchon bisher, zu beantragen. Dieſe Zurückſtellung kann von der Erſatzkommiſſion bis zum fünften Militärpflichtsjahre genehmigt und geeignetenfalls in der Miniſterialinſtanz noch verlängert werden.

Haben die zurückgeſtellten Seminariſten die Abgangsprüfung beſtanden und das Zeugniß über die wiſſenſchaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienſt erhalten, ſo müſſen ſie ſich behufs Erlangung der Berechtigung hierzu nach § 89, 7 der Wehrordnung unter Beifügung der übrigen in § 89, 4 derſelben vorgeſchriebenen Papiere ſofort, außerterminlich mit ſchriftlichem Geſuche an die Erſatzkommiſſion wenden.

Es wird ſich empfehlen, daß die Seminarzöglinge zur geeigneten Zeit auf die vorſtehenden Beſtimmungen hingewieſen werden, weshalb ich den Provinzial-Schulkollegien anheimgebe, den königlichen Seminar-Direktoren das Erforderliche zu eröffnen."

Sämtlichen königlichen Regierungen iſt der Erlaß zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

— Mit Bezug auf Zeitungs-Mittheilungen über eine Perſonalvermehrung in der Marine wird offiziös geſchrieben: Die im Jahre 1892—93 eingeleitete organiſche Erhöhung des Perſonalbeſtandes der damals ſchon fertigen Schiffe iſt in den inzwiſchen bewilligten Etats zur Durchführung gelangt. Schon im Etat für 1896—97 waren Forderungen für ſolche Schiffe nicht mehr enthalten. Dagegen waren bei einer ganzen Reihe von Titeln Mehranſätze für Perſonalvermehrungen vermerkt, die ſich als Folge jener Maßnahme bezüglich der damals erſt im Bau begriffen geweſenen Schiffe ergaben. In der Denkſchrift zum Marineetat für 1892—93 war als Ziel für das Matroſenperſonal ein Friedensſtamm von der halben Beſatzungsſtärke und für das Maſchinenperſonal bei den neuen Schiffen ein ſolcher von zwei Drittel der vollen Beſatzung bezeichnet. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß bei neuen Schiffen, die an und für ſich wegen ihrer größeren Komplizirtheit einen ſtärkeren Mannſchaftsſtamm bedürfen, dieſes Ziel auch im Auge behalten wird und daß, ſobald es nöthig wird, ſolche neuen Schiffe zu bemannen, die entſprechenden Forderungen im Etat erſcheinen. So ſind noch im Etat für 1896—97 auf Grund der Denkſchrift zum Etat für 1892—93 für die zuletzt fertig geſtellten neuen Schiffe „Odin" und „Aegir", welche in Kriegsfällen in den heimiſchen Gewäſſern als Schlachtſchiffe Verwendung finden ſollen, die Friedensſtämme und zwar vom Matroſen- und Handwerkerperſonal $1/2$ und vom Maſchinenperſonal $2/3$ der etatsmäßigen Beſatzungen gefordert und bewilligt worden. Wenn auch im nächſten Etat Neuforderungen für Perſonalvermehrung erſcheinen ſollten, ſo dürfte es ſich wahrſcheinlich um ähnliche Fälle handeln.

— Die ſozialdemokratiſche Preſſe fährt fort, den Untergang des „Iltis" in der Tonart des Schiffskochs Schwartz zu behandeln. Heute führt der „Vorwärts" nach einem auswärtigen Blatte den Bericht, den der gerettete Bootsmannsmaat Moslehnen an ſeinen Vater über den Untergang des Kanonenbootes erſtattet hat, als Beweis dafür an, daß, wie er behauptet, das Einſtimmen in das Hoch auf den Kaiſer und das Anſtimmen des Flaggenliedes in das Gebiet der Legende zu verweiſen ſei. Nun ſchreibt aber auch Moslehnen, daß der Kapitän auf den Kaiſer ein Hoch ausgebracht habe, von dem Anſtimmen des Flaggenliedes dagegen erwähnt er nichts. Aber ſind darum die Berichte der anderen geretteten Matroſen — und nur durch ſie iſt uns ja, was der „Vorwärts" ganz vertuſcht, die Kunde von dem Heldentode der Mannſchaft des „Iltis" geworden — weniger glaubhaft? Nach ſeinem eigenen Berichte iſt Moslehnen, der ſich auf die Kommandobrücke geflüchtet hatte, von einer überſtürzenden See mit fortgeriſſen worden. Kurz nachdem der letzte Maſt niedergebrochen war und das ganze Deck aufgeriſſen hatte. Der ſinkende Schiffstheil ſelbſt aber hat ſich nach dieſer Kataſtrophe noch eine Weile über Waſſer gehalten, und erſt im Angeſicht des Todes und in der Gewißheit, daß alle Rettungsarbeit vergeblich ſei, hat nach der Angabe der anderen geretteten Zeugen die Mannſchaft das Flaggenlied geſungen, das der Oberfeuerwerkermaat Rähm angeſtimmt hatte. Moslehnen berichtet, ſoweit er Augenzeuge geweſen. Aber wird dadurch die Glaubwürdigkeit der anderen Berichte angefochten, die gleichfalls von Augenzeugen herrühren? Aber bezeichnender noch, als die Verſuche, einen Vorgang wegzuleugnen, der mit dem ſozialdemokratiſchen Katechismus nicht vereinbar iſt, ſind die die ganze Geſinnungsloſigkeit der Sozialdemokratie offenbarenden Bemerkungen, mit denen der von dem „Vorwärts" wiedergegebene Bericht begleitet wird: „Dieſe ergreifende Schilderung des grauenhaften Unglücks", ſo heißt es, „kennzeichnet recht treffend die Glaubwürdigkeit der auch amtlich verbreiteten Nachricht von dem begeiſterten Einſtimmen der dem Tode ins Auge blickenden Seeleute in das Hoch auf den Kaiſer und von dem Anſtimmen des Flaggenliedes. Der Berichterſtatter würde dieſen Vorgängen, wenn auf Wahrheit beruhend, gewiß Erwähnung gethan haben. Die Seeleute ſind alſo praktiſcher geweſen, als die im Trockenen ſitzenden und ſchwadronirenden Patrioten. Ihnen war das Hemd näher als der Rock. Sie haben an ihre Rettung gedacht und auf die Anſtimmung des Flaggenliedes zunächſt verzichtet". Dieſe Bemerkungen aber kennzeichnen in Wahrheit nur die erbärmliche Geſinnungsloſigkeit der bezahlten Führerſchaft, die heute für die Sozialdemokratie ficht, aber morgen mit Abfall droht, wenn der Sold nicht hoch genug iſt. In der wirklichen Arbeiterſchaft wird man über die hier vorgetragene niedrige Geſinnung nicht anders denken und urtheilen als in „bürgerlichen" Kreiſen. Und ſo erklärt ſich vielleicht auch der ſteigende Groll und die tiefe Verachtung gegen eine Klique in der Sozialdemokratie, der die wohlgefüllte Krippe als oberſter Grundſatz ihres politiſchen und ſozialen Glaubensbekenntniſſes gilt.

— Die weitläufig ausgeſponnenen Betrachtungen unſerer Zentrumspreſſe über die geſcheiterte anglikaniſch-römiſche Kirchenunion beweiſen eine ſtarke Beſorgniß vor dem Rückſchlag des Ergebniſſes bei dem engliſchen Proteſtantismus. Der anglikaniſche Kirchentag zu Shrewsbury hat ſeitdem die Berechtigung dieſer Beſorgniß vollgültig erhärtet und zwar, obgleich der für dieſe Union eifrig thätige Lord Halifax daran theilnahm. Auch bei der Kurie iſt die Befriedigung über das Ergebniß nicht ungetheilt. Zum mindeſten ſcheint dies der engliſche Ultramontanismus zu glauben, da geſtern gleich zwei Abordnungen von ihm unter Führung des Kardinal-Erzbiſchofs Vaughan von Weſtminſter dem Papſt für ſeine betreffende Entſcheidung danken ſollten. Man weiß aber, daß Leo XIII. nach dem negativen Arbeitsergebniß der erſten kurialiſtiſchen Kommiſſion eine zweite niederſetzen ließ, von der wenigſtens ein Mitglied ſich für die Anerkennung der anglikaniſchen Prieſterweihe als für den Hauptpunkt in den Unionsbedingungen der Anglikaner ausgeſprochen hat. Bei dem bekannten Eifer des jetzigen Papſtes für „Unionen" mit anderen Kirchen iſt dieſe Annahme übrigens ganz natürlich. Daneben bieten die nordamerikaniſchen Kirchenverhältniſſe wieder Anlaß zur Verſtimmung und zwar obgleich die Rückberufung des erſten apoſtoliſchen Delegaten in Waſhington, Mſgr. Satolli, eine päpſtliche Einräumung an den nordamerikaniſchen Episkopat war und die Wiederbeſetzung jenes Poſtens ſchweigend auf unbeſtimmte Zeit vertagt worden iſt. Der erſte Rektor der neuen katholiſchen Univerſität in Waſhington, Mr. Keane, hat ſeine Entlaſſung eingereicht und gegenüber den vatikaniſchen Abmachungen aufrecht erhalten, zugleich aber die angebotene Erhöhung zum Erzbiſchof ausgeſchlagen. Er will unabhängiger Geiſtlicher bleiben. Die Kluft zwiſchen der nordamerikaniſchen und der kurialiſtiſchen Auffaſſung des Katholizismus ſcheint ſich immer mehr zu vertiefen. Auch die agitatoriſche Thätigkeit des nordamerikaniſchen Episkopats bei der bevorſtehenden Präſidentenwahl entſpricht den päpſtlichen Wünſchen um ſo weniger, als ſie ſich auf die verſchiedenen politiſchen Parteilager vertheilt und bereits Anlaß zu öffentlichen Auseinanderſetzungen gegeben hat. In den vatikaniſchen Kreiſen iſt man übrigens etwas geſpannt darauf, ob der neue Kardinal Jacobini Kardinal „in curia" bleiben, oder in die „Provinz" verſetzt werden wird. Von den zur Kardinalswürde erhobenen vier bisherigen Nuntien gilt der frühere päpſtliche Vertreter in Liſſabon für den geiſtig bedeutendſten und iſt auch bei Leo XIII. perſönlich beliebt. Aber er wird für einen möglichen Tiarakandidaten angeſehen und zwar für einen ſolchen der Verſöhnungspartei, deshalb ſucht ihn der Kardinal-Staatsſekretär Rampolla möglichſt aus der Nähe des Papſtes und überhaupt aus Rom fortzubringen. Man ſoll für ihn den Poſten als Erzbiſchof von Ferrara offenhalten und von der bezeichneten Seite bei dem Papſt eifrig für ſeine Ernennung zu dieſer Stelle arbeiten.

Eſſen a. d. R., 28. Oktober. Se. Majeſtät der Kaiſer verließ in Begleitung des Geheimraths Krupp mit Gefolge $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Villa Hügel und fuhr nach dem Panzerplatten-Walzwerke. Auf dem Wege bildeten Schulkinder Spalier, eine große Volksmenge begrüßte jubelnd Seine Majeſtät. Die Häuſer tragen reichen Flaggenſchmuck; die Portale des Walzwerkes ſind zu Ehrenpforten umgeſtaltet. Se. Majeſtät der Kaiſer beſichtigte das Walzwerk auf das eingehendſte und wohnte der Herſtellung einer Panzerplatte bei. Gegen 12 Uhr begab Seine Majeſtät ſich nach dem Rathhauſe, in welchem Magiſtrat und Stadtverordnete eine Sitzung abhielten. Beim Verlaſſen des Walzwerkes brachten die Arbeiter ein dreifaches Hoch auf Seine Majeſtät den Kaiſer aus. Der Kriegerverein von Kronenberg und die Feuerwehr bildeten an der Straße nach dem Rathhauſe Spalier. Nach dem Beſuch der Sitzung im Rathhauſe nahm Se. Majeſtät mit dem Geheimrath Krupp und Seinem Gefolge um $12\frac{1}{2}$ Uhr im Beamtenkaſino der Fabrik das Frühſtück ein und beſichtigte ſodann noch mehrere Abtheilungen der Fabrik.

Hamburg, 28. Oktober. Wie „die Hamburgiſche Börſenhalle" meldet, iſt dem Kartell der nordatlantiſchen Dampferlinien nunmehr auch die „Compagnie générale transatlantique" beigetreten. Die Verhandlungen ſeien noch nicht abgeſchloſſen, weshalb über die Tragweite dieſer neuen Vereinigung Näheres noch nicht zu veröffentlichen ſei. Zweifellos ſei, daß eine erhebliche Erhöhung aller Kajütspreiſe im Verkehre zwiſchen Europa und den Vereinigten Staaten bevorſtehe.

Leipzig, 28. Oktober. An Stelle des am 1. Oktober d. J. in den Ruheſtand getretenen Reichsgerichtsraths Meves wurde dem „Leipziger Tageblatt" zufolge der Präſident des Landgerichts zu Gleiwitz, Helf, ernannt.

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 28. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt" verkennt nicht die Schwierigkeit der Stellungnahme der deutſchen Regierung zu den Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten". In Oeſterreich-Ungarn erwartete man keineswegs, daß die deutſche Reichsregierung ſich in eine Polemik einlaſſen und alte außer Kraft geſetzte Vereinbarungen publiziren werde. Die öſterreichiſch-ungariſche Regierung habe alle Zeit treu am Dreibundvertrage gehalten und ſei auch von dem Gefühle durchdrungen, daß das Gleiche in Deutſchland der Fall ſei. Die leitenden politiſchen Kreiſe würden die Erklärung des „Reichsanzeigers" um ſo leichter zur Kenntniß nehmen können, als es ſich um einen Vorgang von lediglich hiſtoriſchem Werthe handelt. Die maßgebenden Faktoren werden ſich zufrieden geben, weil ſie überzeugt ſind, daß Deutſchland allen Verpflichtungen der Bundestreue ganz korrekt nachkomme.

Wien, 28. Oktober. Der Jungczechenklub beſchloß mit 30 gegen 3 Stimmen, den Abgeordneten Vaſaty wegen ſeiner gegen den Klub gerichteten Handlungsweiſe als nicht mehr zur Partei gehörig zu betrachten.

Peſt, 28. Oktober. Heute begannen die Abgeordnetenwahlen. Bisher ſind 38 Wahlergebniſſe bekannt, und zwar 34 Liberale, zwei Angehörige der Nationalpartei, einer von der Ugronfraktion und ein Parteiloſer. Miniſterpräſident Banffy wurde in Szilagy-Somlyo, Deſider Szilagyi in Preßburg einſtimmig gewählt. Ruheſtörungen ſind bisher nicht gemeldet worden.

Peſt, 28. Oktober. Bisher ſind 50 Wahlergebniſſe bekannt, unter den Gewählten ſind 43 Liberale, 2 Kandidaten der Nationalen Partei, je ein Kandidat der Ugron- und der Koſſuth-Partei und ein Parteiloſer. Die Stimmung iſt ruhig.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober. In Albi wurde heute die „Glashütte der Glasbläſer" inmitten von Veranſtaltungen eröffnet, die weniger auf eine feſtliche als auf eine zornmüthige und erbitterte Stimmung der Betheiligten hinwieſen. Genoſſe Jaures ſang den Arbeitern zur Weiſe der Carmagnole ein Lied vor, in das ſie grollend einſtimmten und worin nur von dem Pulver und Blei die Rede iſt, das die Arbeiter für die Beſitzenden bereit halten. Henry Rochefort bezeichnete die Gründung als ein Werk des Trotzes gegen die „Tyrannen" von Carmaux. Die Behörde bot zahlreiche Gendarmen auf, um Umſturzkundgebungen außerhalb der Fabrikräume zu verhindern. Alle dieſe Aufregung iſt im Grunde wenig gerechtfertigt, denn die neue Glashütte hat keine grundſätzliche Bedeutung. Sie wird den Beſitzenden nicht ſchaden und den Arbeitern nur genau ſo viel nützen, wie jede andere Fabrik, in der Arbeiter lohnende Beſchäftigung finden. Nach Plan und Ausführung iſt ſie ein rein kapitaliſtiſches Unternehmen, nur daß es nicht einem einzelnen Kapitaliſten, ſondern einer Geſellſchaft von ſo und ſo vielen Perſonen gehört, die theilweiſe zugleich in der ihnen gehörenden Fabrik als Arbeiter beſchäftigt ſind. Jeder auf Antheilſcheine gegründete Gewerbebetrieb zeigt dieſelben wirthſchaftlichen und rechtlichen Züge, wie die Glashütte von Albi. Glückt das Unternehmen und macht die Glashütte gute Geſchäfte, ſo wird es einige leidlich wohlhabende Leute mehr in Frankreich geben; für dieſe Leute wird dann die ſoziale Frage freilich praktiſch gelöſt ſein, aber einer allgemeinen, theoretiſchen Löſung wird dieſe Frage damit nicht um ein Haar näher gebracht ſein. Geht es der Glashütte ſchlecht, kann ſie ſich nicht halten, ſo wird auch nichts bewieſen ſein, oder höchſtens, daß das Unternehmen entweder ſchlecht geleitet war oder keine genügenden Betriebsmittel beſaß. Von vornherein ſind die Ausſichten nicht allzu glänzend. Die erſte „Glashütte der Glasbläſer", die von Rive de Gier, iſt zu Grunde gegangen. Ihr Beiſpiel könnte alſo von Nachahmung abſchrecken. Die Glashütte von Albi iſt nur nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten zu Stande gekommen. Sie hat bis jetzt einen Aufwand von etwa 400 000 Fr. erfordert. Das Geld iſt zum Theil in den kleinſten Beträgen, 50 Centimes, von Arbeitern zuſammengeſchoſſen worden, die dafür Lotterie- oder Tombola-Looſe erhielten und theils Kleinigkeiten gewannen, theils auch Nieten zogen. Ein anderer Theil des Geldes rührt von Spenden her, unter denen die bedeutendſte die von Frau Dembourg iſt, die zu Händen Rocheforts der ſozialiſtiſchen Bewegung 100 000 Fr. widmete. Die Stadt Albi gab den Baugrund unentgeltlich her, um die Fabrik zu bekommen, von der ſie ſich Bevölkerungsvermehrung und wirthſchaftliche Vortheile aller Art verſpricht. Die Erdarbeiten und der Bau, ſoweit er nicht beſonders geſchulte Fachkräfte erforderte, wurden von den 300 Arbeitern der Glashütte gegen Nothlöhne ausgeführt, koſteten alſo kaum halb ſo viel wie unter gewöhnlichen Verhältniſſen. Das wäre alles recht günſtig. Eine Fabrik, die kein Anlagekapital zu verzinſen braucht, hat natürlich gegen alle Wettbewerber, die dies thun müſſen, viel voraus. Die Glashütte von Albi hat aber auch eins gegen ſich: die ſozialiſtiſche Gruppe der Kammer, die ſie gegründet hat, will ſie den 300 Arbeitern nicht einfach zum Geſchenk machen. Die Glasbläſer ſollen den üblichen Lohn erhalten, und wenn dann der Betrieb einen Ueberſchuß ergiebt, ſo ſoll dieſer nur zum kleinen Theil ihnen zufallen, der größere Theil aber in die Parteilade fließen und zu den Zwecken des Umſturzſozialismus verwendet werden. Ob die Glasbläſer unter ſolchen Umſtänden dauernd von fruchtbarem Eifer für ihr Werk beſeelt bleiben werden, das ſoll die Erfahrung lehren.

Italien.

Rom, 27. Oktober. Heute Abend veranſtaltete der Stadtrath im Stadt-Theater „Agentina" eine Gala-Soirée, zu welcher das Königspaar, der Prinz und die Prinzeſſin von Neapel und die anderen Fürſtlichkeiten erſchienen waren. Alle offiziellen Perſönlichkeiten waren zugegen, und die dichtbeſetzten Logen gewährten durch die Mannigfaltigkeit der Uniformen und den Reichthum der Toiletten einen prächtigen Anblick. Die hohen Herrſchaften wurden bei ihrem Eintritte in die königliche Loge mit den Klängen der italieniſchen Hymne begrüßt, welche von den Anweſenden ſtehend angehört wurde. Die Huldigungen wiederholten ſich, als die Fürſtlichkeiten um Mitternacht das Theater verließen und ſetzten ſich auf der Straße fort.

England.

London, 28. Oktober. Die „Times" meinen, die Erklärung des „Reichs-Anzeigers" höre ſich an, als ob wenig in den Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten" zu berichtigen wäre; Oeſterreich werde aber einen Troſt finden in der Thatſache, daß Deutſchland nicht länger ſeine natürlichen Vortheile über Oeſterreich durch hinterrücks abgeſchloſſene Geheimverträge vermehren werde. Die Enthüllung werde die durch aktuelle Umſtände beſtimmten, von der Auffaſſung der leitenden Kreiſe abhängenden Beziehungen der Staaten nicht beeinfluſſen; aber man dürfe gegen Gefahren nicht blind ſein, da eine beträchtliche Menge nicht ſtabilirten Gebietsgleichgewichts in Europa vorhanden ſei. Jeder betone den Wunſch nach Frieden, und ſeine Erhaltung verlange allgemeine und thätigſte Wachſamkeit. Der „Standard" ſagt, der „Reichs-Anzeiger" habe dem Fürſten Bismarck einen gerechten Tadel ertheilt. Europa ſehe in der Beſtändigkeit des Dreibundes noch immer die wichtigſte Garantie des Friedens.

London, 28. Oktober. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Kairo ſind unter den Mannſchaften des North-Staffordſhire-Regiments ſeit deſſen Rückkehr nach Kairo 126 Fälle von Erkrankungen an gaſtriſchem Fieber vorgekommen; in den letzten drei Tagen ſind 5 von den Erkrankten geſtorben.

Leeds, 28. Oktober. Der Staatsſekretär des Krieges Marquis of Lansdowne hielt geſtern Abend hier eine Rede, in welcher er ſich gegen ein geſondertes Vorgehen zum Zwecke der Entthronung des Sultans ausſprach. Wenn England eine ſolche abenteuerliche Politik verfolgte, ſo würde der Kriegs-Etat um Millionen überſchreiten und die Frage der Einrichtung eines Zwangs-Militärdienſtes erwogen werden müſſen. Die Regierung verlaſſe ſich auf das europäiſche Konzert, welches ſicher eine Löſung finden werde. In Betreff der Nil-Expedition, ſagte der Staatsſekretär, würde es ein großer Fehler ſein, zur Zeit weiter vorzugehen auf die Gefahr hin, die erlangten Erfolge einzubüßen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Oktober. Das neueſte Ohrwürmchen in Stettin iſt jetzt jedenfalls die „Abendzeitung". Sie macht in ihrer Beſprechung des Berichtes über die Zuſtände in der jetzigen Stadtverordneten-Verſammlung, welche das Komitee für die Wahl unabhängiger Stadtverordneter an die Wähler verſandt hat, die poſſirlichſten Wendungen! Wie ſie nämlich neulich ſchon der Minderheit das Zeugniß nicht verſagen konnte:

> daß die Hausbeſitzer fortgeſetzt allgemein intereſſirende Fragen und populäre Forderungen aufgriffen, die bis zu einem gewiſſen Grade der Berechtigung nicht entbehrten,

ſo iſt ſie auch mit vielem Andern, was in dem Bericht ſteht, völlig einverſtanden! Auch ſie verlangt,

> daß die Stadtverordneten vom Magiſtrat mit der ihrem Ehrenamte gebührenden Achtung behandelt werden;

auch ſie wünſcht prinzipiell

> in der Geſchäftsordnung der Stadtverordneten-Verſammlung die Aufhebung des ſogenannten Maulkorbparagraphen,

den Dr. Amelung einſt geſchaffen! Auch in der Kaiſer'ſchen Angelegenheit

> kann es kaum Jemand geben, der dieſe unerquickliche Sache mehr bedauert als ſie!

Alſo: Tu quoque Brutus! rufen wir erſtaunt aus! Die „Stettiner Abendz." iſt ja auf dem beſten Wege, der halbe Bundesgenoſſe der Minderheit, der halbe Freund der Hausbeſitzer zu werden! Denn daß ſie noch der Form wegen einige Reſervationen macht, das iſt bei ihrer Vergangenheit nur natürlich, und daß ſie manches nicht verſtanden hat, was in dem Bericht ſteht — nun ultra posse nemo obligatur!

Die Klagen über die verſpätete Einbringung des Etats beziehen ſich beiſpielsweiſe weit weniger auf den letzten Etat als auf die vorigen. Was die „Stett. Abendz." daher von dem Wechſel in der Perſon des Kämmerers ſpricht, trifft die Sache nicht; wenn ſie aber ſchreibt:

> dann opfern Stadtverordnete, die vor allem das Wohl der Stadt im Auge haben, einige Abende mehr!

ſo redet ſie damit ihren eigenen Parteigenoſſen, welche damals mit nur einer einzigen Ausnahme allein die geſamte Finanzkommiſſion bildeten, den Herren Greffrath, Decker, Cohn, E. Aren u. ſ. w. ſo trefflich ins Gewiſſen, daß wir garnichts hinzuzuſetzen haben!

Wenn ſie endlich nicht verſteht, daß zahlreiche Stadtverordnete eigene Bau-, Schul- und Geſundheitskommiſſionen wünſchen, ſo überſieht ſie, daß die beſtehenden Deputationen jetzt lediglich Organe des Magiſtrats und nicht Organe der Stadtverordnetenverſammlung ſind. Die Deputationen tagen ſtets unter dem Vorſitz eines Magiſtratsmitgliedes, die Deputationen haben nicht das Recht der Kontrolle, die in den Deputationen ſitzenden Stadtverordneten werden häufig überſtimmt! Was würde wohl die freiſinnige „Abendzeitung" ſagen, wenn dem Reichstag oder dem Abgeordnetenhauſe zugemuthet würde, ſtatt parlamentariſcher Kommiſſionen derartige Regierungsdeputationen ſich zu ſchaffen und ſich von ihnen beeinfluſſen zu laſſen! Aber die „Prinzipien" der freiſinnigen „Abendzeitung" ſind leider für Stettin ganz andere, als für die ſonſtige Welt!

Stettin, 29. Oktober. Die „Stettiner Abendzeitung" ſchreibt, Profeſſor Dr. Koliſch habe in einer Verſammlung erklärt:

> „Seine Partei — die Partei der unab„hängigen Stadtverordneten — ſchlage „Niemand zum Stadtverordneten vor, der „ſich nicht auf Ehrenwort (sic!) verpflichte, „der Partei anzugehören und ſich deren „Fraktionsbeſchlüſſen zu fügen.

An dieſer ganzen für die „Stettiner Abendzeitung" ſo ſchönen Nachricht iſt nicht ein einziges Wort wahr; denn erſtens hat Herr Prof. Dr. Koliſch dieſe Erklärung überhaupt nicht abgegeben, zweitens hat die Fraktion der unabhängigen Stadtverordneten noch von Niemand ein Ehrenwort (sic!) verlangt, und drittens werden überhaupt nicht Fraktionsbeſchlüſſe gefaßt, denen ſich Jemand zu fügen hätte, vielmehr iſt jedem Mitgliede der Fraktion ſatzungsmäßig die volle Freiheit ſeiner Abſtimmung gewährleiſtet!

Die „Stettiner Abendzeitung" ſollte doch ſelbſt billiger Weiſe wiſſen, daß nur auf ihrer Seite mit Ehrenwort und Ehrenſchein gearbeitet wird! Wir können daher das weitere Gewäſch, wie bedauernswerth die Männer ſind, die ihre Seele auf Gnade und Ungnade den Herren Graßmann-Malkewitz verſchrieben haben, wie noch bedauernswerther die Bürger ſind, auf ſich beruhen laſſen! Wirklich bedauernswerth ſind nur diejenigen Stadtverordneten, welche ſich dem § 5 der Satzungen der freien Vereinigung der jetzigen Mehrheit fügen müſſen, in dem es heißt:

> Der Beſchluß der Vereinigung iſt bindend für die Mitglieder.

Dieſe Stadtverordneten der Mehrheit ſind allerdings, um mit der „Stett. Abendzeitung" zu reden, bedauernswerth, und die Bürger, welche derart abhängige Stadtverordnete wählen müſſen, noch bedauernswerther!

— Erklärungen der Polizei, daß der Auszahlung von Brandentſchädigungsgeldern an die Verſicherten keine Bedenken entgegen ſtehen, unterliegen nach einem neuen Erlaß des Miniſters des Innern der Stempelpflicht nicht, können vielmehr mit dem Vermerk „Stempelfrei mangels Vorhandenſeins einer Urſchrift" verſehen werden. Stempelpflichtig ſind ſolche Erklärungen indeſſen, ſobald ſie in Form von Beſcheinigungen abgegeben werden.

— Auf vielſeitigen Wunſch wird am Sonntag im Stadt-Theater „Der Evangelimann" nochmals wiederholt werden, für nächſte Woche wird ein Gaſtſpiel des Heldentenoriſten Herrn Werner Alberti angekündigt. Weiter theilt uns die Direktion mit, daß zu den Gaſtſpielvorſtellungen von Frau Führing Opernbons ohne Nachzahlung Gültigkeit haben.

— Im Concordia-Theater findet morgen Freitag das Abſchiedsbenefiz für den beliebten Humoriſten Herrn W. Weiß ſtatt.

* Im Bureau der Kriminalpolizei erſchien kürzlich ein Mann und zeigte an, daß er von einem Agenten Namens Eduard Hanſen um 200 Mark geprellt worden ſei, ihm ſei von dem Agenten eine Anſtellung als Komtoirbote mit 100 Mark Monatsgehalt verſprochen worden, doch mußte er 200 Mark Kaution hinterlegen. Dieſe Summe habe er hergegeben, die Stelle aber nicht erhalten. Der Agent wurde daraufhin feſtgenommen und dem Unterſuchungsrichter vorgeführt; Letzterer verfügte jedoch nach Vernehmung des H. deſſen Entlaſſung. Nun wird die Polizei förmlich überſchwemmt mit Anzeigen von Schwindeleien, welche H. bereits früher hier verübt haben ſoll. So wird behauptet, er habe mehrere Komtoire unterhalten, eins in der Bellevueſtraße und ein anderes in der Saunierſtraße. Als er das Letztere miethete, erzählte er der Wirthin, daß er ſoeben ſeinen Buchhalter entlaſſen habe und ſchleunigſt Erſatz brauche, er würde es gern einmal mit einer Buchhalterin verſuchen; als ſolche wurde ihm die Tochter der Wirthin präſentirt und er engagirte das junge Mädchen für 75 Mark Salair. Bald darauf borgte H. die Wirthin um 160 Mark an unter dem Vorgeben, ein Wechſel ſei durch ein Verſehen ſeines früheren Buchhalters vorzeitig fällig geworden und ihm fehle an der Summe gerade die genannte „Kleinigkeit". Nachdem er das Geld erhalten, verſchwand H. von der Bildfläche. Daſſelbe oder ein ähnliches Manöver ſoll er noch mehrfach mit Erfolg verſucht haben. Weiter wurde angezeigt, H. habe Ende vorigen Jahres einem Mädchen, mit welchem er ſich verlobt, etwa 1000 Mark abgelockt und endlich wurde bekannt, daß H. bereits in den Jahren 1894 und 95 als Reiſender der Firma Amberger beträchtliche Unterſchlagungen verübt habe, eine Verfolgung war damals unterblieben, weil H. verſprach, die veruntreuten Gelder zu erſtatten.

— Der bisherige Landmeſſer Schmidt hierſelbſt iſt zum königlichen Ober-Landmeſſer ernannt worden.

Eingeſandt.

Ich leſe in Ihrer Zeitung, daß ein Komitee, welches für die jetzige Stadtverordnetenmehrheit arbeitet, ſich „die vereinigten Liberalen" unterſchreibt. Dieſe Unterſchrift muß mindeſtens als grober Unfug im Sinne des Strafgeſetzbuches bezeichnet werden. Es denken **ſehr viele Liberale** betreffs der Kommunalverwaltung **nicht** wie die Mehrheit, ſondern wie die Minderheit der Stadtverordneten! Außerdem giebt es hier nur drei offizielle Vertretungen der Liberalen, den Wahlverein der Nationalliberalen, den Wahlverein der freiſinnigen Vereinigung und den Wahlverein der freiſinnigen Volkspartei. Was der letztere gethan und beſchloſſen, weiß ich nicht. Dagegen hat der nationalliberale Wahlverein überhaupt nicht zu den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen Stellung genommen; der Wahlverein der freiſinnigen Vereinigung in einer Vorſtandsſitzung aber ſogar beſchloſſen, wegen der total entgegengeſetzten Anſichten der Vereinsmitglieder über die ſtädtiſche Verwaltung von einer Stellungnahme als Partei bei den diesmaligen Stadtverordneten-Wahlen überhaupt Abſtand zu nehmen! Auch Herr Stadtrath Dr. Dohrn hat ſich dem Vernehmen nach in demſelben Sinne ausgeſprochen! Es giebt daher für die diesmaligen Stadtverordnetenwahlen **keine vereinigten Liberalen**, und noch viel weniger vereinigte liberale Parteien, wie die „Stettiner Abend-Zeitung" ſchreibt. Jede ſolche Bezeichnung muß als ein grober Unfug bezeichnet werden, als **eine auf die Täuſchung der Wähler berechnete grobe Fälſchung!**

Schon einmal, im Jahre 1887, iſt eine Täuſchung der Wähler durch eine **gefälſchte Depeſche** erfolgt. Die Urheber der Fälſchung wurden ſpäter wegen groben Unfugs **verurtheilt!** Herr Stadtrath Dr. Dohrn ſtand meiner Erinnerung nach auch damals der Sache nicht ganz ferne! Mögen die national-

liberalen Wähler, mögen die Anhänger der freiſinnigen Vereinigung auf ihrer Hut ſein, daß ſie nicht durch die **gefälſchten** Unterſchriften „vereinigte Liberale“ oder „vereinigte liberale Parteien“ aufs neue ſich betrügen laſſen!

Eingeſandt.

Der Schuhmacher Friedrich Maaß iſt im hieſigen Krankenhauſe am 27. d. ½1 Uhr Morgens verſtorben. In Folge deſſen erhielt die Wittwe die Todesnachricht mit dem folgenden Vermerk:

> Sollte die Einwilligung zu der vorzunehmenden Sektion verſagt werden, ſo muß innerhalb 24 Stunden vom erfolgten Ableben an gerechnet, dem Aſſiſtenzarzt du jour des Krankenhauſes Mittheilung gemacht werden.

So weit wäre ja die Sache vollſtändig in Ordnung! Nicht in Ordnung aber iſt es, daß Maaß ſchon lange vor Ablauf der zur Verſagung der Sektion geſtellten Friſt faktiſch ſezirt war! Hat man denn im ſtädtiſchen Krankenhauſe wirklich ſo wenig Pietät für die Gefühle der Hinterbliebenen, daß man mit der Sektion nicht einmal die für die Verſagung der Sektion feſtgeſetzten 24 Stunden warten kann?

Geſchäftliche Mittheilungen.

Herr J. Thoman, Berlin, hat ſeine Weinkellereien nebſt Komptoir von der Kloſterſtraße nach der Leipzigerſtraße 119—120 verlegt. Viele Leſer dieſes Blattes werden von demſelben wohl ſchon Weine bezogen und mit der gelieferten Waare in Bezug auf Qualität und Preis zufrieden geweſen ſein. Herr Thoman beſchäftigt ſich auch fernerhin mit Ankauf von Konkursmaſſen und billigen Gelegenheitskäufen und iſt daher in der Lage, ſeine Kunden fortgeſetzt billig und gut zu bedienen.

Aus den Provinzen.

†† **Tempelburg**, 27. Oktober. Heute feierte der Rathmann und Bäckermeiſter Herr Albert Hammermeiſter hier mit ſeiner Gemahlin Wilhelmine geb. Klitzke, das Feſt der ſilbernen Hochzeit und zeugten die vielen Gratulationen von fern und nah am beſten davon, welcher allgemeinen Beliebtheit ſich das Silberpaar erfreut. Möge es demſelben vergönnt ſein, die goldene Hochzeit in gleicher Rüſtigkeit wie heute zu feiern. — Geſtern ſtand das Holländer-Wind-Mahl- und Schneidemühlen-Grundſtück des Mühlenbeſitzers Friedrich Dittner von hier zur Zwangsverſteigerung und war die Stadtſparkaſſe hierſelbſt, als Hypothekgläubigerin, da Bieter, welche dieſelbe mit ihrer Forderung herausboten, nicht erſchienen waren, Beſtbietender und erhielt den Zuſchlag. Es ſollen indeß ſeitens mehrerer Kaufluſtigen Unterhandlungen gepflogen werden, ſo daß vorausſichtlich die ſtädtiſche Sparkaſſe nicht lange Mühlenbeſitzerin bleiben wird. — In den letzten Jahren machten ſich zur Herbſtzeit lebende Gänſe hier ſo knapp, daß ſolche für Geld nicht aufzutreiben waren. Anders geſtaltet ſich das Geſchäft in dieſem Jahre und kommen trotz der vorgerückten Jahreszeit noch jeden Wochenmarkttag hier ſoviele dieſer gefiederten Thiere zum Verkauf, daß eine Anzahl Ausſteller ſolche unverkauft wieder zurücknehmen müſſen. Der Preis iſt daher auch jetzt geringer wie in den Vormonaten und koſten gute lebende Gänſe hier jetzt nur 3 Mark 50 Pf. bis 3 Mark 75 Pf. und iſt hieran wohl die geringe Haferernte in dieſem Jahre ſchuld.

Literatur.

Eine neue Aufſehen erregende Schrift von Dr. Rudolf Arndt, Profeſſor an der Univerſität Greifswald, wird in einigen Tagen im Verlage von Julius Abel in Greifswald erſcheinen: **„Geiſteskrank, Unzurechnungsfähig, Entmündigt“**, wird ca. 80 Seiten umfaſſen und 1 Mark 50 Pf. koſten. Die Erfahrungen der letzten fünf bis zehn Jahre, welche der Verfaſſer in Betreff der Pſychiatrie vor Gericht gemacht hat, zu denen vor Allem die vielen Erregungen und Klagen des großen Publikums gehören, die eine Zeit lang bei uns in Deutſchland ihretwegen laut wurden, und in Folge deren ſeine perſönliche Antheilnahme an ihren Vorgängen zu Stande kam, dieſe Erfahrungen haben ihn beſtimmt, ſeine Aufzeichnungen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Er wendet ſich mit ihnen an größere Kreiſe der urtheilsfähigen Bevölkerung, nicht blos an Aerzte, ſondern auch an Rechtsgelehrte und alle diejenigen Glieder jener Kreiſe, welche etwa ein Intereſſe daran haben. Sein Zweck iſt, die in Betracht kommenden Verhältniſſe zu klären und, wenn es ihm gelungen iſt, ſie klar geſtellt zu haben, damit der Wohlfahrt und dem Heile des großen Ganzen, der Geſellſchaft des Staates, zu dienen.

Gerichts-Zeitung.

Meſeritz, Bez. Poſen, 28. Oktober. Unter großem Andrang des Publikums begann heute Vormittag vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Schmiedemeiſter Rajewics und Genoſſen aus Opalenitza wegen Landfriedensbruchs, vorſätzlicher Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge und Verletzung des Vereinsgeſetzes. Den Vorſitz führt Oberlandesgerichtsrath Dr. Rohde-Poſen, die Anklage vertritt der erſte Staatsanwalt Gliemann, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Wolinski-Poſen, Dr. Pöppel-Drieſen, Elkus und Urbach-Meſeritz. Im Auftrage des Regierungspräſidenten wohnt der Regierungsaſſeſſor Dr. Machatius I-Poſen der Verhandlung bei, ferner ſind der Ober-Landesgerichtspräſident Dr. Gryczewski und der Ober-Staatsanwalt Müller-Poſen, ſowie der Landtagsabgeordnete Graf Zoltowski anweſend. Die Angeklagten beſtreiten ſämtlich, ſich des Landfriedensbruchs oder der Körperverletzung ſchuldig gemacht zu haben, ſie geben zu, das Vereinsgeſetz verletzt zu haben, wollen aber dabei in gutem Glauben gehandelt haben.

Bei Beginn der Verhandlung erſucht der Vorſitzende ſämtliche Betheiligten, ſich möglichſter Ruhe und Objektivität zu befleißigen und politiſche Erörterungen zu unterlaſſen; im Intereſſe des Angeklagten ſage er, daß die Verhandlung mit voller Unparteilichkeit und ſtrengſter Leidenſchaftsloſigkeit geführt werden würde. Hierauf wurden die Angeklagten vernommen. Sie beſtreiten, den Diſtriktskommiſſarius geſchlagen zu haben. Die Angeklagten Klaczynski und Urbanski geben an, geſehen zu haben, wie auf den Kommiſſar geſchlagen wurde; wer aber geſchlagen, wüßten ſie nicht. Auf Antrag der Vertheidiger werden noch mehrere Zeugen telegraphiſch geladen. Der erſte Zeuge, Bahnhofsvorſteher Müller aus Opalenitza, hat vom Vorfalle ſelbſt nichts geſehen; nach ihm habe Herr von Carnap ohne Hut und mit dem Degen in der Hand den Erzbiſchof ſprechen wollen; er habe ihm aber verboten, in dieſem Zuſtande auf den Perron zu gehen; der Fabrikleiter Werner bekundet, von Carnap ſei erſt ſchnell, dann aber ſehr langſam gefahren; als er umwenden wollte, ſei der Wagen umringt worden und viele Leute hätten mit Fackeln auf von Carnap eingeſchlagen. Der Maſchiniſt Aſt hat geſehen, daß die Angeklagten Wawer, Smierzchalski und Roj den Kommiſſarius geſtoßen, und daß der Angeklagte Klaczynski ihn mit einem Lampion geſchlagen habe.

× **Leipzig**, 28. Oktober. Vor dem Reichsgericht wurde heute in der bekannten Stolper Bernſteinaffaire verhandelt. Das Landgericht in Stolp hatte bekanntlich den Bernſteinfabrikanten Edmund Weſtphal von der Anklage der wiſſentlich falſchen Anſchuldigung und Verleumdung des Geh. Kommerzienraths Becker in Königsberg und verſchiedener Staatsbeamten freigeſprochen. Die vom Staatsanwalt und vom Nebenkläger angemeldete Reviſion wurde heute nunmehr verworfen.

München, 28. Oktober. Heute begann vor dem hieſigen Landgericht die Verhandlung des ſogenannten Habererprozeſſes. Angeklagt ſind circa 50 Leute aus der Gegend von Sauerlach und Deiſenhofen wegen Landfriedensbruches, unter ihnen der Bürgermeiſter von Sauerlach. Die Verhandlung wird drei Tage in Anſpruch nehmen.

Paris, 26. Oktober. Vor dem Pariſer Schwurgericht begann am 26. Oktober der Prozeß jenes Joſef Aubert, der am 14. Mai dieſes Jahres den jungen Briefmarkenhändler Delahaef in ſeine Wohnung lockte, um ihn zu ermorden und ſich ſeiner werthvollen Briefmarkenſammlung zu bemächtigen. Die Unterſuchung hat ſeit jener Zeit wenig Neues zu Tage gefördert. Aubert bleibt bei ſeiner Behauptung, daß er aus Nothwehr gehandelt habe, da Delahaef ihn zuerſt angegriffen, was bei dem ſchüchternen Charakter des Briefmarkenhändlers ſehr unwahrſcheinlich iſt. Aubert trägt eine große Sicherheit zur Schau. Er ſchrieb im Juli an einen Freund, daß er ſeinen niedergeſchlagenen Bruder aufrichten möge, da er weniger Muth habe als er. Dann empfahl er ſeinem Freund, ſich ſeiner Katze anzunehmen, die er bei dem Gefängnißwärter in Cherbourg zurückgelaſſen habe. Dieſer Freund theilt im „Figaro“ mit, daß Aubert überhaupt die Liebe zu den Thieren bis ins Abſurde trieb. Einmal reiſte Aubert mit drei Kaninchen nach Trouville. Vor der Abreiſe erkrankte eines der Thiere. Aubert konſultirte einen Thierarzt, welcher Orangenblütheneſſenz verordnete. Trotzdem ſtarb das Kaninchen in der Eiſenbahn, aber ſtatt die Leiche einfach zum Fenſter hinauszuwerfen, nahm ſie Aubert nach Trouville mit und begrub ſie feierlich. Nachher brachte er eine rührende Beſchreibung unter dem Titel „Der Tod des Kaninchens“ zu Papier. Der Rhum Léon XIII. war nicht der einzige Verſuch Auberts, unter ſchöner Etiquette gewöhnlichen Schnaps zu verkaufen. Als dieſer päbſtliche Rhum keinen Abgang fand, verſuchte es Aubert mit der ſozialiſtiſchen Etiquette Rhum de Fourmies-Conſtans, die eben ſo wenig Erfolg hatte. Einmal verſuchte ſich Aubert auch in der politiſchen Satire und ſchrieb zur Zeit des Panamaſkandals ein Pamphlet „Der nagende Krebsſchaden der Republik“, fand jedoch keinen Drucker. Der Gerichtsſaal war überfüllt, als die beiden Angeklagten eintraten. Aubert trug eine feine Kleidung mit weißer Weſte, die er ſich von ſeinem Bruder ausgebeten hatte. Seine Geliebte Marguerite Dubois war ſchwarz gekleidet und zeigte ſich ſehr ruhig, da ſie nur der Mitſchuld am Diebſtahl angeklagt iſt. Der Advokat Auberts verſuchte zunächſt, ſeinen Klienten als geiſtesgeſtört hinzuſtellen, um eine Vorunterſuchung hierüber zu veranlaſſen. Der Staatsanwalt bekämpfte dieſes Verlangen, da die ſorgfältig geführte Unterſuchung nicht das mindeſte Zeichen geiſtiger Störung ergeben habe. Als der Staatsanwalt von der Gewiſſenhaftigkeit des Unterſuchungsrichters ſprach, unterbrach ihn Aubert mit wüthenden Zurufen, die er mit Fauſtſchlägen auf die Schranken begleitete. Dennoch verwarf der Gerichtshof das Aufſchubbegehren des Advokaten, und Präſident Toupardin begann das Verhör. Alle Augenblicke ſuchte Aubert zu unterbrechen und machte ſeltſame nervöſe Zuckungen. Es iſt möglich, daß er ſeinen nervöſen Zuſtand abſichtlich übertreibt, um den Schein der Geiſteskrankheit zu erwecken. Sicher iſt, daß Aubert ſeit drei Jahren im höchſten Grade morphinoman iſt, ſo daß man ihm im Gefängniß Morphium geben mußte, damit er nicht zuſammenbreche. Aubert erörtert jeden Punkt ſeines Vorlebens mit Lebhaftigkeit. Nicht er, ſondern zwei Notare haben ſeine Mutter ruinirt. An den Schwindeleien, für die er verurtheilt wurde, war ſein Aſſocié ſchuld. Da Aubert ſich immer mehr aufregte und zur Ruhe verwieſen wurde, rief er aus, er könne ſich nicht beruhigen, wenn man ihm kein Morphium gäbe.

Vermiſchte Nachrichten.

— Die Hälfte des einen, 200 000 Mark betragenden Haupttreffers der preußiſchen Klaſſen-Lotterie iſt nach Löwen in Schleſien gefallen. Die Loosnummer befand ſich im Beſitze des Kaufmanns Huſche, der Inhaber eines halben Looſes war, von welchem er mehrere Antheile ausgegeben hatte. Von dem Gewinn entfallen auf das halbe Loos 84 200 Mark nach Löwen. Davon erhalten 30 Arbeiter etwa 31 000 Mark, ein Viehhändler 16 000 Mark, eine Bedienungsfrau 5200 Mark, ein Rechtsanwalt 5200 Mark und etwas über 26 000 Mark der Inhaber des Looſes, Kaufmann Huſche,

— In 8 Tagen bereits findet die Ziehung der Großen Stuttgarter Geld-Lotterie ſtatt, deren Hauptgewinn 100 000 M. baar ohne Abzug beträgt. Da nur 200 000 Looſe ausgegeben worden ſind, welche bald vergriffen ſein dürften, ſo empfiehlt es ſich, Beſtellungen ſchleunigſt zu machen. Hierzu empfiehlt ſich das bekannte Bank- und Lotterie-Geſchäft von D. Lewin, Berlin NW., Claudiusſtr. 4, bei welchem obige Looſe à 3 Mark (Porto und Liſte 30 Pf.) zu haben ſind.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Oktober. (Städtiſcher Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf ſtanden: 828 Rinder, 10 327 Schweine, 1836 Kälber, 1064 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben ca. 200 Stück unverkauft. 3. Qualität 43—47 Mark, 4. Qualität 37—40 Mark pro 100 Pfund Fleiſchgewicht.

Der Schweinemarkt verlief langſam und wird nicht ganz geräumt. 1. Qualität 48—49 Mark, 2. Qualität 45—47 Mark, 3. Qualität 41—44 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel geſtaltete ſich ganz gedrückt und ſchleppend, es wird auch nicht ganz ausverkauft. 1. Qualität 57—60 Pf., ausgeſuchte Waare darüber, 2. Qualität 54—56 Pf., 3. Qualität 48—53 Pf. pro Pfund Fleiſchgewicht.

Am Hammelmarkt wurden nur 250 Stück verkauft. 1. Qualität 48—51 Pf., Lämmer bis 54 Pf., 2. Qualität 44—46 Pf. pro Pfund Fleiſchgewicht.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,25 bis 10,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,75—9,90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,35 bis 7,85. Feſt. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 24,25. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,05 bez., 9,07½ B., per November 9,15 G., 9,17½ B., per Dezember 9,22½ G., 9,27½ B., per Januar-März 9,47½ G., 9,52½ B., per April-Mai 9,70 G., 9,75 B. Ruhig.

Köln, 28. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hieſiger 17,00, fremder loko 18,50, neuer —,—. Roggen hieſiger loko 13,25, fremder loko 15,50, neuer —,—. Hafer neuer hieſiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 13,00. Rüböl loko 61,00, per Oktober 60,30, per Mai 58,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 52,25, per Dezember 53,00, per März 53,25, per Mai 53,50. Ruhig.

Hamburg, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per Oktober 9,07½, per November 9,12½, per Dezember 9,27½, per März 9,62½, per Mai 9,80, per Juli 10,00. Stetig.

Wien, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbſt 9,57 G., 8,02 B., per Frühjahr 8,09 G., 8,11 B. Roggen per Herbſt 6,90 G., 7,00 B., per Frühjahr 7,04 G., 7,06 B. Mais per September-Oktober 4,50 G., 4,55 B., per Mai-Juni 4,48 G., 4,50 B. Hafer per Herbſt 6,07 G., 6,12 B., per Frühjahr 6,27 G., 6,29 B.

London, 28. Oktober. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lſtr. 5 Sh. — d. Zinn (Straits) 58 Lſtr. — Sh. — d. Zink 17 Lſtr. — Sh. — d. Blei 11 Lſtr. 5 Sh. — d. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 5 d.

Glasgow, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 7 d. Feſt.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 28. Oktober. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 26. Oktober, durch welche die beiden Häuſer des preußiſchen Landtages auf den 20. November einberufen werden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Wirklichen Geh. Legationsraths Dr. Kayſer zum Senatspräſidenten beim Reichsgericht.

— Zu der durch die Blätter gegangenen Meldung, daß der Kaiſer diesmal nur den Vorſitzenden der Brandenburgiſchen Provinzialſynode, Excellenz von Levetzow, empfangen habe, ſchreibt das „Volk“, daß noch niemals der ganze Vorſtand der Provinzialſynode, ſondern immer nur der Vorſitzende allein zur Audienz bei Kaiſer Wilhelm II. befohlen war.

— Wie verlautet, hat ſich die Reichsregierung mit den Einzelregierungen in Verbindung geſetzt, um durch die Handelskammern und andere Korporationen eingehende neue Erhebungen über die Wirkung der Handelsverträge anſtellen zu laſſen, da die Reichsregierung erwartet, daß im Laufe des kommenden Winters die mannigfaltigen Zollſchwierigkeiten, die ſich namentlich im Verkehr mit Rußland ergeben haben, im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

— Die Einberufung des proviſoriſchen Börſenausſchuſſes ſteht unmittelbar bevor. Jedenfalls wird ſich, der „Poſt“ zufolge, der Bundesrath bereits in ſeiner morgigen Sitzung mit der Angelegenheit beſchäftigen und den Reichskanzler dann ermächtigen, die Mitglieder des Ausſchuſſes zu ernennen.

— Wie die „Poſt“ hört, wird die Zahl der Hülfsarbeiter im Reichs-Patentamt und des Auswärtigen Amts erhöht werden.

— In den nächſten Tagen wird der ruſſiſche Wirkl. Staatsrath Timirjaſen hier eintreffen und an den Zollverhandlungen theilnehmen.

— Die Miniſter Boſſe und Brefeld begeben ſich morgen zur Einweihung des neuen Kunſtgewerbemuſeums nach Düſſeldorf.

Eſſen a. d. Ruhr, 28. Oktober. Die „Rheiniſch-Weſtfäliſche Zeitung“ meldet: Nach der Beſichtigung des Preßbaues, des wichtigſten Theiles der Kruppſchen Werke, fuhr Se. Majeſtät der Kaiſer in Begleitung des Geh. Kommerzienrathes Krupp zur Sitzung der Stadtverordneten, die er mitten in ihrer Arbeit überraſchte. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des Oberbürgermeiſters Zweigert erwiderte Se. Majeſtät der Kaiſer Folgendes:

„Ich bin hierhergekommen, um eine Dankesſchuld abzutragen. Sie haben damals die Güte gehabt, für Mich einen Empfang vorzubereiten, wie er zu erwarten war von einer ſo treu geſinnten Stadt wie Eſſen. Meine Frau hat Mir über dieſen Empfang berichtet, der ſie überwältigt hat und der ihr zu Herzen gegangen iſt. Es war ein würdiger Abſchluß für die ſchöne Reiſe, die Ich mit ihr geplant. Ich danke für dieſen Empfang, den Sie Mir zugedacht haben und Ich freue Mich, nochmals Ihnen, Herr Oberbürgermeiſter, perſönlich danken zu können. Die Geſchichte der Stadt bürgt Mir dafür, daß die Geſinnungen, welchen Sie, Herr Oberbürgermeiſter, Ausdruck verliehen haben, auch von der Bürgerſchaft getheilt werden, und Ich bin überzeugt, daß Ich auch in Zukunft in der Stadt Eſſen eine patriotiſche, vaterlandsliebende Bürgerſchaft finden werde.“

Se. Majeſtät unterzeichnete hierauf das Protokoll der Stadtverordnetenſitzung und verweilte noch längere Zeit im Geſpräch mit mehreren Stadtverordneten. — Nach dem Frühſtück im Beamtenkaſino fuhr Se. Majeſtät der Kaiſer mit Gefolge gegen 2 Uhr wieder nach der Fabrik, beſichtigte die Kanonen-Werkſtatt V und die mechaniſche Werkſtatt IV und begab ſich hierauf zum Schießſtand. Die Rückfahrt von dort erfolgte nach 4 Uhr. Die Bevölkerung begrüßte Se. Majeſtät überall mit großer Begeiſterung. Das Wetter iſt ſchön.

Köln, 28. Oktober. Der „Köln. Ztg.“ zufolge werden über die Verwendung des Gouverneurs v. Wiſſmann, der keinesfalls nach Afrika zurückkehren wird, vor der Rückkehr des Kaiſers keine Beſchlüſſe gefaßt werden, doch gilt es als wahrſcheinlich, daß er in einer ſolchen Verwendung mit der Kolonialverwaltung verbleiben wird, die es geſtattet, ſeine Kenntniſſe und Erfahrungen den Kolonien auch ferner nutzbar zu machen.

Hamburg, 28. Oktober. Die „Hamb. Nachr.“ bringen erſt heute die Erklärung des „Reichsanz.“ und fügen hinzu: „Wir dürften wohl noch Gelegenheit haben, auf dieſe Angelegenheit zurückzukommen.“ In einem Leitartikel „Italien und der Dreibund“ ſucht das Blatt nachzuweiſen, daß Italien nicht daran denke, aus dem Dreibund auszutreten.

Darmſtadt, 28. Oktober. Die Abreiſe des Zarenpaares nach Petersburg erfolgt morgen Vormittag 10 Uhr.

Homburg v. d. H., 28. Oktober. Der Hofhalt der Kaiſerin Friedrich in Schloß Friedrichshof wird heute aufgelöſt. Die Kaiſerin Friedrich begiebt ſich am heutigen Tage nach Schloß Rumpenheim, um dort zu verweilen, bis das freudige Familien-Ereigniß, dem die Prinzeſſin Friedrich Karl von Heſſen entgegenſieht, eingetreten iſt. Alsdann wird die Kaiſerin Friedrich zum Winteraufenthalte nach Berlin überſiedeln.

Wien, 28. Oktober. Der Kaiſer ernannte den Erzherzog Otto zum Generalmajor.

Peſt, 28. Oktober. Bisher ſind über 100 Wahlreſultate bekannt, davon 80 liberale; unter denen ſich die Miniſter Banffy, Fejervary und Erdely befinden. Aus Manor, Szekely, Mezokowerd und anderen Orten werden ſchwere Wahlexceſſe gemeldet. Wie ein Telegramm aus Aranyos berichtet, hat der Obergeſpan die Verhaftung des Kaplan Panediki wegen Aufreizung gegen andere Konfeſſionen angeordnet. Aus Tyrnau iſt eine Depeſche eingelaufen, welche feſtſtellt, daß dort keine konſtitutionelle Wahl ſtattfindet, ſondern ein veritabler Religionskrieg.

Gent, 28. Oktober. In dem Vooruit-Prozeß wurde heute Vormittag das Urtheil geſprochen, welches gegen Anſeele und vier Verwalter auf je 100 Franks und gegen den fünften Verwalter auf 50 Franks Geldbuße lautet. Es waren 10 Fälle unberechtigter Lohnabzüge zu Wahlzwecken konſtatirt worden.

Paris, 28. Oktober. Die franzöſiſchen Handelskammern, einſchließlich der im Auslande befindlichen, hielten hier geſtern Abend einen Kongreß ab, auf welchem eine Reſolution angenommen wurde, die italieniſchen und franzöſiſchen Behörden zur Ausarbeitung eines Entwurfes zu einem franzöſiſch-italieniſchen Handelsvertrage aufzufordern. Der Präſident der franzöſiſchen Handelskammer in Mailand führte dabei den Vorſitz.

Paris, 28. Oktober. (Privattelegramm.) Dem franzöſiſchen Botſchafter in Petersburg, Graf Montabello, iſt das Abſchiedsgeſuch bewilligt. Der Rücktritt ſoll angeblich wegen Krankheit, wahrſcheinlicher wegen gewiſſer Vorfälle bei der Zarenkrönung in Moskau erfolgt ſein. Vorausſichtlich wird General Boisdeffre zum Nachfolger ernannt werden.

Der „Temps“ beſpricht in einem Leitartikel die Enthüllungen der „Hamb. Nachr.“ und meint, dieſelben ſeien ein perſönlicher Racheakt des erſten Kanzlers gegen ſeinen Nachfolger. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß der Dreibund durch das Ereigniß nicht erſchüttert werde.

Konſtantinopel, 28. Oktober. Alle Verſuche der Botſchafter, den Sultan zu Zugeſtändniſſen zu bewegen, blieben erfolglos. Im Yildizpalaſt iſt derzeit die Strömung vorherrſchend, alle Reformen als nutzlos zu verwerfen, da ſonſt ein allgemeiner Aufſtand der türkiſchen Bevölkerung zu befürchten ſei. Unterſtützt wird dieſe Strömung durch das jetzige Miniſterium. Von Seiten der Botſchafter werden Anſtrengungen gemacht, das Miniſterium zum Rücktritt zu veranlaſſen.

Newyork, 28. Oktober. In Chicago ſprach geſtern Bryan unter großem Zulauf der Arbeiterklaſſen.

Die Vereine der Bahnangeſtellten erlaſſen einen Aufruf an alle Arbeiter und fordern dieſelben auf, für Mac Kinley einzutreten. Die republikaniſche Agitation im mittleren Weſten iſt intenſiver als je.

Wetterausſichten für Donnerſtag, den 29. Oktober.

Zeitweiſe heiter, vielfach wolkig, am Tage etwas wärmer bei mäßigen ſüdöſtlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederſchläge.

Waſſerſtand.

Am 27. Oktober. **Elbe** bei Auſſig + 0,33 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,91 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,54 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,38 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,87 Meter, Unterpegel — 0,14 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,53 Meter. — **Weichſel** bei Thorn + 0,22 Meter. **Warthe** bei Poſen + 0,60 Meter. — Am 26. Oktober: **Netze** bei Uſch + 0,02 Meter.

Union-Seidenstoffe

sind die Besten, — brechen nicht, werden nicht fettglänzend. Garantie für Aechtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungsschreiben. Porto- und zollfrei ins Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Berlin, den 28. Oktober 1896.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%103,90B	Weſtf. Pfbr.	4%103,00B
do.	3½%103,60G	do.	3½%100,40b
do.	3% 98,20G	Wſtp. rttſch.	3½% 99,50G
Pr.Conſ.Anl.	4%103,90B	Kur- u. Nm.	4%103,60G
do.	3½%103,80b	Lauenb. Rb.	4%103,60G
do.	3% 98,70G	Pomm. do.	4%103,60G
P.St.-Schld.	3½%100,20B	do.	3½%100,50B
Berl.St.-O.	3½%100,50bG	Poſenſche do.	4%103,60G
do. n.	3½%101,90b	Preuß. do.	4%103,60G
Pom.Pr.-A.	3½%101,50bG	Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%103,60G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%100,25bG	Sächſ. do.	4%103,60G
Wſtp.P.-A.	3½%100,25G	Schleſ. do.	4%103,60G
Berl. Pfdbr.	5%121,50bB	Schl.-Holſt.	4%103,60G
do.	4½%114,75b	Bad. Eſb.-A.	4%102,30G
do.	4%112,50G	Baier. Anl.	4%102,90G
do.	3½%102,30G	Hamb. Staats-Anl. 1886	3% 96,80G
Kur-u.Nm.	3½%100,20G	Hmb. Rente	3½%105,90B
do.	4%100,30G	do. amort. Staats-A.	3½%101,30G
Landſch. Central-Pfandbr.	4% —,—	Pr. Pr.-A.	— —,—
do.	3½%100,25G	Bair. Präm.-Anleihe	4% —,—
do.	3% 93,60b	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%138,70b
Oſtpr.Pfbr.	3½% 99,90b	Mein. 7-Gld. Looſe	— 22,20b
Pomm. do.	3½%100,50B		
do.	4% —,—		
do.	3% 93,25b		
Poſenſche do.	4%101,60B		
do.	3½% 99,20B		

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430 9350,00G	Elberf. F.	240 4825,00G
Berl. Feuer.	170 2490,00G	Germania	45 1185,00G
L. u. W.	125 —,—	Mgd. Feuer.	240 5530,00bB
Berl. Leb.	190 4000,00G	do. Rückv.	45 —,—
Colonia	400 7900,00G	Preuß. Leb.	42 1000,00B
Concordia	51 1220,00B	Preuß. Nat.	51 1020,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5% 61,25bG	Oeſt. Gd.-R.	4%103,90B
Buk. St.-A.	5%100,50G	Rum. St.-A.-Obl. amort.	5% 99,90G
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5% 41,90bG	R. co. A. 80	4%102,75G
Ital. Rente	4% 87,50G	do. 87	4% —,—
Mexik. Anl.	6% 92,90b	do. Goldr.	5% —,—
do. 20 L.St.	6% 96,00B	do. (2. Or.)	5% —,—
Newyork Gld.	6%109,25G	do. Pr. A. 64	5%192,00b
Oeſt.Pp.-R.	4⅕% — —	do. 66	5%178,75b
do.	4⅕%101,00B	do. Bodencr.	5%120,90b
do. Silb.-R.	4⅕%101,20b	Serb. Gold-Pfandbr.	5% 86,50b
do. 250 54	4⅕% — —	Serb. Rente	5% —,—
do. 60er Looſe	4%149,30bG	do. n.	5% —,—
do. 64er Looſe	— 330,00b	Ung. G.-Rt.	4%103,10bG
Rum. St.-A.-Obl.	5%102,30b	do. Pap.-R.	5% —,—
	5%102,50b		

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%103,10G	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4% —,—
do. 4 abg.	3½%103,10G	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5% —,—
do. 5 abg.	3½% 99,70G	do. (rz. 110)	4½% —,—
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl.	4%101,00bG	do. (rz. 100)	4%102,10b
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5% —,—	do.	3½% 99,25bG
do.	4%100,70bB	do. Com.-O.	3½% 98,75bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5% —,—	Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%101,20bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4% —,—	do. (rz. 100)	3½%100,00bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%102,00bG	Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%100,00B
Pr.B.-B., unkdbb. (rz. 110)	5%115,50G	do.	4%103,80bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%107,50b	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5% —,—
do. Ser. 8, 9	4%100,75bG	do. (rz. 110)	4½%108,50b
		do. (rz. 110)	4%105,60G
		do.	4%101,20bG

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	5%134,75bG	Hibernia	5½%174,30b
Boch. Bw. A.	— 98,50b	Hörd. Bgw.	0 11,75G
do. Gußſt.	4%159,60b	do. conv.	0 14,60G
Bonifac.	0 128,70b	do. St.-Pr.	0 42,50G
Donnersm.	6%154,00bG	Hugo	7% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0% 38,90bG	Laurahütte	4%161,40bG
Gelſenkch.	6%168,00b	Louiſe Tiefb.	0 96,00bG
Hark. Bgw.	0 145,25bG	Mk.-Wſtf.	6 113,00bG
		Oberſchleſ.	1% 92,00B

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½% 99,75b	Jelez-Wor.	4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4% —,—	Iwangorod-Dombrowa	4½%103,90G
do. 7. Em.	4% —,—	Koslow-Woroneſch gar.	4%101,00B
Magdeburg-Halberſt. 73	4% —,—	Kursk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%100,80bG
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4% —,—	Kursk-Kiew gar.	4%101,40bG
do. Lit. B.	4% —,—	Moſc. Rjäſ.	4%102,80bB
Oberſchleſ. Lit. D	3½% —,—	do. Smol	5%104,80bG
do. Lit. D	4% —,—	Orel-Griaſy (Oblig.)	4%100,90b
Starg.-Poſ.	4% —,—	Rjäſ.-Koſl.	4%101,40bG
Saalbahn	3½% — —	Rjaſchk.-Morczanſk gar.	4% —,—
Gal.C. Ldw.	4%100,10G	Warſchau-Tereſpol	5% —,—
Gtthb. 4. S.	4% —,—	Warſchau-Wien 2. E.	4%102,75G
do. conv.	5% —,—	Wladikawk.	4%101,70bG
Breſt-Graj.	5% —,—	Zarsk. Selo	5%101,40bB
Chark. Aſow	4% —,—		
Gr. R. Eiſb.	3% — —		
Jelez-Orel	5% — —		

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%116,50bG
Marienburg-Mlawka	5% —,—
Oſtpreußiſche Südbahn	5%117,75bB

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4% 52,50bG	Balt. Eiſb.	3% —,—
Frkf.-Güterb.	4% 91,50b	Dux-Bdbch.	4% —,—
Lüb.-Büch.	4%145,60b	Gal. C. Ldw.	5% —,—
Mainz-Ludwigshafen	4%117,75bG	Gotthardb.	4%162,00b
Marienburg-Mlawka	4% 91,25b	It. Mittmb.	4% 93,20b
Mckb. F. Fr.	4% —,—	Kursk-Kiew	5% —,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4% —,—	Mosk. Breſt	3% 70,40B
Oſtp. Südb.	4% 88,50b	Oeſt. Fr. St.	4% —,—
Saalbahn	4% —,—	do. Ndwſtb.	5% —,—
Starg-Poſ.	4½% —,—	do. L. B. Elb.	4% —,—
Amſtd.-Rttb.	4% —,—	Südöſt. (Lb.)	4% 43,60b
		Warſch.-Tr.	5%117,40G
		do. Wien	4%265,80b

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		Dividende von 1894.	
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾% 66,30G	Disc.-Comm.	8%205,75b
Berl. Eff. B.	4%127,60G	Dresd. B.	8%156,40G
do. Hdlsgeſ.	4%149,90b	Nationalb.	6½%139,00b
Bresl. Disc.-Bank	6½%116,30bG	Pomm. Hyp. conv.	6%144,50bG
Darmſt.-B.	5¼% —,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%170,00G
Deutſch. B.	9%188,60b	Reichsbank	6,26%159,50bG
Dtſch. Gen.	5%119,30bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,73b	Engl. Banknot.	20,35b
Souvereigns	20,36G	Franz. Banknot.	80,85G
20 Frcs.-Stücke	16,19bG	Oeſter. Banknot.	170,10b
Gold-Dollars	4,1825G	Ruſſiſche Not.	217,75b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3% 62,00bG	Harb. Wien Gum.	20%358,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6 —,—	L. Löwe u. Co.	20 368,50bG
Leopoldshall	3½% 88,25bG	Magdeb. Gas-Geſ.	6%124,00bG
Oranienburg	6%154,50G	Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%218,30bG
do. St.-Pr.	6%153,50G	do. (Lüders)	8%209,50G
Schering	15%252,00bG	Grusonwerke	— —,—
Staßfurter	11 174,60G	Halleſche	28%427,00G
Union	8%114,60bG	Hartmann	7 177,00G
Brauerei Elyſium	3% — —	Pomm. conv.	4½% 83,80b
Möller u. Holberg	0 2,50bB	Schwarzkopf	12½%245,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10% —,—	St. Vulc. L. B.	6%160,10bG
P. Prov.-Zuckerſied.	20% —,—	Norddeutſcher Lloyd	0 114,10G
St. Chamott-Fabrik	15%268,50bG	Wilhelmshütte	4% 67,25b
Stett. Walzm.-Act.	30% —,—	Siemens Glas	11%199,50bG
St. Bergſchloß-Br.	14% —,—	Stett.-Bred. Cement	2½%126,00bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓% —,—	Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%127,50G
Papierfbr. Hohenkrug	4% —,—	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%340,00bG
Danziger Oelmühle	— 89,00G	Stett. Electr.-Werke	6%147,00bG
Deſſauer Gas	10%205,50b	Stett. Pferdebahn	3% 98,00G
Dynamite Truſt	10%183,50bG	N. Stett. D.-Comp.	0% 67,80G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¼.

Wechſel-Cours v. 28. Oktbr.

Amſterdam	8 T.	2½%	168,30G
do.	2 M.	2½%	167,40b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,60G
do.	2 M.	2½%	80,30G
London	8 T.	2%	20,36b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,80B
do.	2 M.	2%	80,50b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,90b
do.	2 M.	4%	168,80b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,35G
Petersburg	8 T.	4½%	216,25b
do.	3 M.	4½%	213,15b

Ein Räthſel.

Roman von Emilie Heinrichs.

28) Nachdruck verboten.

„Um Vergebung," ſtotterte Rudolf Steinmann, „bin ſo eilig." Er hob den Hut, welcher dem einen Herrn entfallen war, auf und reichte ihm denſelben.

„Eile mit Weile," brummte dieſer und legte ihm dann plötzlich die Hand auf den Arm. „Oho, wen haben wir hier, Stadtſekretär? Unſern Aſſeſſor Steinmann, den ich allerdings ſchon heut' Abend begrüßt habe. Sagte ichs Ihnen noch nicht? — Na, nichts für ungut, hab's vergeſſen. Wollten Sie nach dem Bahnhof, junger Freund? Ueber Hals und Kopf ſchon wieder abreiſen, weil Sie ſo fürchterlich gegen uns anſtürmten?"

„Das nun gerade nicht," erwiderte Rudolf, den Stadtſekretär Brandner herzlich begrüßend. „Ich befinde mich in einer rabiaten Stimmung, weil ich mich ſelber ohrfeigen möchte. Habe eine ungeheure Dummheit begangen, Herr Doktor!"

„Hm, das klingt allerdings nicht ſehr tröſtlich," meinte dieſer, ihm beim Scheine der Laterne forſchend anblickend. „Waren Sie im Klub unſerer goldenen Jugend?"

„Ja, ich war dort und habe einen gewiſſen Verleumder mit der Reitpeitſche gezüchtigt."

„Kommen Sie mit nach meinem Hauſe, Steinmann, auch Sie, Freund Brandner, da dieſe Sache Sie beſonders angeht. Hier auf offener Straße läßt ſich darüber nicht reden."

Das Haus des Arztes befand ſich in der Nähe, unmittelbar an der Promenade, wohin ſie ſich jetzt ſchweigend begaben. Der Stadtſekretär ſah ebenſo bleich und erregt aus wie Rudolf Steinmann. Beide wehrten energiſch die Erfriſchungen ab, die der Doktor auftiſchen wollte.

„Gut alſo," ſagte Letzterer, als ſie am Tiſche Platz genommen, „ſchießen Sie los, Rudolf, wir ſind Verbündete und erwarten Offenheit."

„Die Ihnen auch im vollen Umfange werden ſoll, meine Freunde!" erwiderte der junge Mann, entſchloſſen den Kopf hebend. „Bevor ich jedoch mit meiner Erzählung beginne, möchte ich Ihnen, Onkel Brandner, eine Frage vorlegen, deren Beantwortung für mich Leben oder Tod, Glück oder lebenslange Reue und Einſamkeit bedeutet. Glauben Sie, daß Ihre Klara, für welche ich bis heute die alte Liebe bewahrt habe, meiner Werbung jetzt Gehör ſchenken würde?"

Brandner ſah ihn überraſcht an, während der Doktor eine Flaſche entkorkte und ſtill vor ſich hinlächelte.

„Iſt das Dein Ernſt, Rudolf?" fragte der Stadtſekretär nach einer kleinen Pauſe.

„Sollte ich vielleicht mit ſolchen heiligen Dingen ſcherzen? — Ich bitte Sie aus tiefſtem Herzensgrunde um eine offene, wahrheitsgetreue Antwort."

„Nun gut, die ſollſt Du haben, Rudolf! — Ich weiß, daß ſie beſonders in letzterer Zeit ſehr mißtrauiſch geworden iſt und daß die Thatſache, von ihren langjährigen Freunden und Bekannten ſo kurzer Hand durch eine ausgeſtreute Verleumdung verurtheilt und verfehmt zu ſein, ohne ihr ein Wort der Vertheidigung zu ermöglichen, ſie ſehr verbittert hat. Als Du ſo raſch das Feld räumteſt, verrieth ſie mir ihren Herzens-Zuſtand. Ich glaube, Dir wohl Hoffnung machen zu dürfen, Rudolf, denn daß ich Euch mit Freuden meinen Segen geben würde, weißt Du ja, mein lieber Junge!"

Rudolf nickte, ſah aber doch noch recht hoffnungslos aus. Der Doktor, welche mittlerweile drei Gläſer gefüllt hatte, ſchob jedem eins zu, um auf eine glückliche Verlobung anzuſtoßen. Die Gläſer gaben einen hellen Klang.

Rudolf hatte ſein Glas geleert und begann jetzt mit gedämpfter Stimme die Erzählung jener Vorgänge im Klub, welche den Doktor wiederholt zu einem lauten Bravo veranlaßten.

Er erzählte dann kurz und haſtig die überraſchenden Schlußvorgänge, welche den Doktor mit heller Freude und Befriedigung, den Stadtſekretär hingegen mit einem recht unbehaglichen Gefühl erfüllten.

„Das war in der That nicht ſehr vorſichtig von Dir, Rudolf, wenn ich's auch nicht gerade als eine Dummheit bezeichnen will," brummte er mit einem bangen Vorgefühl.

„Ach was, nehmt die Sache nur nicht gleich ſo tragiſch," rief der Doktor, eifrig die Gläſer wieder füllend. „Wenn Ihre Klara nach dieſem Ritterdienſt, der gleichbedeutend iſt mit ihrer glänzenden Rechtfertigung und der ſchmählichſten Niederlage des Verleumders, unſerem Aſſeſſor die zwar etwas voreilige, aber im Grund ganz nothwendige Verlobungserklärung als ein Verbrechen anrechnen könnte, dann verdiente ſie, zeitlebens mit dem häßlichen Verdachte beladen zu bleiben. Jetzt dieſes Glas der treuen Liebe, womit Rudolf uns Männern ebenfalls eine Ehrenrettung erwieſen hat."

Man lachte und kam dadurch in eine heitere Stimmung.

„Ich erlaube mir einen Vorſchlag zur Güte, meine Freunde!" fuhr der der Doktor nach einer kleinen Pauſe fort, „Sie bringen jetzt Ihren Schwiegervater in spe nach Hauſe, mein lieber Steinmann, und ſchmieden das Eiſen, ſo lange es heiß iſt. Zeit gewonnen, alles gewonnen! Brandner weckt ſofort die Tochter, um ihr die Werbung des Aſſeſſors mitzutheilen. Will ſie, woran ich nicht zweifle, mehr davon hören, dann erzählt er ihr den Vorgang im Klub, das glückliche Reſultat und bittet, da der Freier unten warte und nicht das Feld räumen wolle, um eine ſofortige Entſcheidung. Sie muß im Sturm genommen werden, das Andere findet ſich ſpäter."

„Verzeihen Sie, Doktor," meinte Rudolf, „vor einer ſolchen Parforce-Werbung ſchrecke ich zurück, Sie ſcheinen Fräulein Klara's Charakter nicht zu kennen oder ihn zu unterſchätzen."

„Ach Unſinn, ich habe allen Reſpekt vor ihr, was Sie aber Charakter nennen, iſt im Grunde doch nur weiblicher Stolz oder Eigenſinn. Hier hilft kein weiteres Zaudern und Bedenken, erfährt ſie morgen von der Geſchichte, dann ſtellt ſie Sie unzweifelhaft als Lügner hin, betrachtet ihr Vorgehen als einen Akt des Mitleids oder als eine Zwangsfolge Ihrer mannhaften Vertheidigung und giebt Ihnen ſo gewiß einen Korb, wie Sie da vor mir ſitzen, mein lieber Rudolf!"

„Das alles hab' ich mir ganz genau ſchon ſelber geſagt," ſeufzte der junge Mann, „befürchte aber, durch eine derartige Werbung ganz und für immer mit ihr es zu verderben."

„Jawohl," ſagte der Stadtſekretär, der nachdenklich vor ſich hingeblickt hatte, plötzlich nachdrücklich, „darin haſt Du recht, Rudolf, und wie ich meine Tochter kenne, ſo würde ſie lieber zeitlebens einſam und unglücklich bleiben, als einem Manne ihre Hand zu reichen, der ſie nach ihrer Meinung aus Mitleid heirathen wolle. Ich halte es mit dem geraden Weg der Wahrheit, damit alles Mißtrauen ſchwinde und beide Theile klar ſehen. Mein väterlicher Rath iſt der, uns jetzt nach Hauſe zu begeben. Während ich mich in's Bett lege, ſchreibſt Du einen Brief an Klara, worin Du ihr Dein ganzes Herz ausſchütteſt. Dieſen Brief bringe mir morgen früh ſelber in's Haus und komme dann ſo um 9 Uhr perſönlich zu uns, um Dir die Antwort zu holen."

„Soll ihr ſchreiben, daß ich die Verleumdung geglaubt und hauptſächlich deshalb die Riehl'ſche Sache aufgegeben habe?" fragte Rudolf mit ſtockender Stimme.

„Allerdings, es darf keine Falte Deines Herzens ihr verborgen bleiben, mein Sohn! — Weshalb aber biſt Du jetzt hergekommen?"

Der Doktor huſtete. „Na, jedenfalls iſt ihm die Erkenntniß ſeines Unrechts aufgegangen," bemerkte er, „und hat ihm keine Ruhe gelaſſen, da es ihm vor allem oblag, den Verleumder zu entdecken und zu züchtigen. Ich bin überzeugt, daß Sie nur deshalb nach X gekommen ſind, Aſſeſſor!"

„Das bin ich in der That auch nur," erwiderte Rudolf mit feierlichem Ernſte. „Gott allein weiß es, wie ſehr ich gelitten habe und wie oft ich ſchon auf dem Sprunge geſtanden, hierher zu kommen, um Klara's Verzeihung zu erlangen. Ich hätte es vielleicht niemals erfahren, weil man ſich zu hüten ſchien, in meiner Gegenwart davon zu reden, bis ein anonymer Brief mich darüber aufklärte."

„Den kein anderer als Malten geſchrieben hat," ſchaltete der Doktor ein, „weil er Sie für den künftigen Schwiegerſohn des Stadtſekretärs hielt."

„Ich zweifle nicht mehr daran," fuhr Rudolf raſch fort, „und habe ſpäter mich ſelber oft in's Verhor genommen, ob es nicht geradezu verbrecheriſch geweſen ſei, einem anonymen Wiſch Glauben zu ſchenken, und ob ich es vor mir ſelber verantworten könne, die Ehre einer mir durch lange Freundſchaft ſo nahe ſtehenden Dame verunglimpfen zu laſſen, ohne den Verleumder zur Rechenſchaft zu ziehen. Gott mag wiſſen, ob ich jemals mich aus dieſer trüben Fluth der Zweifel und des Mißtrauens emporgerungen hätte, wenn nicht —"

„Ja, ja, Sie erzählten es mir, junger Freund!" fiel der Doktor ſcheinbar ungeduldig ihm in's Wort, „wenn Sie nicht ſchließlich Ihre Mutter in's Vertrauen gezogen und ihr den anonymen Brief gezeigt hätten, — und wenn dieſe vernünftige Frau Ihnen nicht tüchtig den Kopf gewaſchen und und Sie auf die Reiſe geſchickt hätte. Nur nicht ſentimental werden, lieber Rudolf, das kleidet einen Kriminalaſſeſſor ſehr ſchlecht. Ich bin ganz ſicherlich auch ein Freund der Offenheit und Wahrheit, aber kein Eulenſpiegel und damit baſta! Schreiben Sie meinetwegen einen ellenlangen Brief an Fräulein Klara, ich bin damit einverſtanden, nur hüten Sie ſich vor kleinlicher Offenheit, damit verderben Sie ſich den Brautſtand und die Ehe erſt vollends."

„Dagegen opponire ich, Doktor!" verſetzte der Stadtſekretär ernſt, „die erſte Lüge im Brautſtand oder in der Ehe iſt der Same des Mißtrauens, und wehe, wo dieſer Giftbaum emporſchießt, unter ſeinem Schatten kann weder Liebe noch Vertrauen wohnen, er tödtet Glück und Frieden. Laß Dir das geſagt ſein, Rudolf! — Ruhig, Doktor," wandte er ſich zu dem Arzt, „Sie haben Ihre Frau früh verloren und können nicht mitreden. Und nun vorwärts, Rudolf!"

Der Doktor drückte dem Stadtſekretär ſchweigend die Hand, er wußte es nur zu gut, daß ſeine Ehe nicht glücklich geweſen, weil eben das gegenſeitige Vertrauen verloren gegangen war.

„Gott ſegne Ihre Werbung," ſagte er leiſe zu dem Aſſeſſor, als dieſer mit Brandner das Haus verließ.

* * *

(Fortſetzung folgt.)

Stettin, den 24. Oktober 1896.

Bekanntmachung,

betreffend die öffentlichen Schnee- und Eisabladeplätze.

Für den Winter 1896—97 werden zum Abladen von Schnee und Eis die nachbenannten Plätze hiermit angewieſen:

a) der an der Altdammerſtraße belegene Schuttabladeplatz nebſt der zu demſelben gehörigen Fläche;

b) die bisher hierzu bereits benutzten Theile der Galgwieſen-Parzellen 44 a, 45 bis 47, ſoweit ſie nicht inzwiſchen eingezäunt ſind, und bei ſtarkem Froſtwetter auch die angrenzenden Wieſen;

c) die ehemalige Kiesgrube, welche dicht an der Kreckowerſtraße und ca. 100 m hinter dem Feldweg liegt, welcher von der Kreckowerſtraße hinter dem Armenkirchhof vorbei nach der verlängerten Turnerſtraße führt.

Der Polizei-Präſident.
von Zander.

Stettin, den 17. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Wir ſuchen eine Wärterin für die weiblichen Kranken der Syphilis-Station im Armenhauſe. Jährliche Vergütigung 700 ℳ und freie Wohnung.

Frauen, die ſich um dieſe Stelle bewerben wollen, mögen ſich bei Herrn Inſpector **Lemke** im Armenhauſe, Wallſtraße 11/16, melden.

Die Armen-Direktion.

Orts-Krankenkaſſe VII.

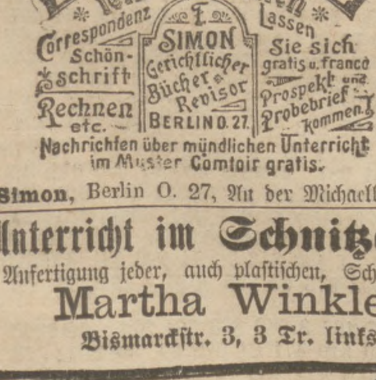
Hiermit laden wir die **Herren Kaſſenvertreter** (ſiehe § 51 des Statuts) zu der am **Freitag, den 6. November a. c., Abds. 9 Uhr, im Reſtaurant Marsch, Gr. Oderſtr. 27,** ſtattfindenden

II. ord. General-Verſammlung

ergebenſt ein.

Tagesordnung.
Neuwahlen zum Vorſtand.
Wahl der Rechnungs-Abnahme-Commiſſion.
Beſprechung des Aerztecontracts.

Der Vorſtand.
W. Felsch.



F. Simon, Berlin O. 27, An der Michaelbrücke 1.

Unterricht im Schnitzen

ſowie Anfertigung jeder, auch plaſtiſchen, Schnitzarbeit.

Martha Winkler,
Bismarckſtr. 3, 3 Tr. links.

Donnerſtag, den 29. Oktober, Nachm. 5 Uhr, im Evangeliſchen Vereinshauſe (Eliſabethſtr. 53): **Vortrag des Paſtors Dr. Clark aus Amerika** über **„Die grosse Bewegung des Jugendbunds für entschiedenes Christenthum".**

Eintritt frei.

Meine Wohnung befindet ſich
Paradeplatz 11, I.
Helene Ullrich,
Zahnärztin amer.,
früher Breitestrasse 45.

Zahn-Atelier

von
Joh. Kröger
befindet ſich jetzt
17, Roßmarktſtraße 17,
neben Geletneky.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenexam. rasch, sicher, bill.!
Dresden 6. **Moesta,** Director.

Verein ehemaliger 54er.

54. Sonntag, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr, im Lokal des Herrn **Malitz,** Pölitzerſtraße 9:

General-Verſammlung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kaſſenbericht.
3. Wahl des geſamten Vorſtandes.

Der Vorſtand.

Verein ehemaliger Kameraden der Artillerie.

Monats-Verſammlung

am Sonnabend, d. 31. d. M., Breiteſtraße 7 (**Hoppe**), Abends 8½ Uhr.
1. Ehemalige Artilleriſten werden aufgenommen, ganz gleich ob Fuß- oder Feld-Artilleriſt.
2. Vertheilung von Kalendern. Verſchiedenes.

Der Vorſtand.

Stettiner Muſik-Verein.

Donnerſtag, den **29.** October, Abends 7½ Uhr, im Concerthauſe:

Missa solemnis
von **Beethoven.**

Soliſten: Frl. **Oberbeck,** Frl. **Stephan,** Herr Kammerſänger **Diorich,** Herr **Rolle.**
Dirigent: Herr Prof. Dr. **Lorenz.**
Karten zu 3, 2 und 1,50 M. bei Herrn **Simon.**

Oeffentliche

Kommunal-Wählerverſammlung

des

2. Wahlbezirks

III. Abtheilung

im Saale des Ausſchanks der **Stettiner Bergſchloß-Brauerei,** Pommerensdorferſtr. 7,

heute Donnerstag, d. 29. October, Abends 8½ Uhr.

Die von der Vertrauensmänner-Verſammlung in Vorſchlag gebrachten **vier** Stadtverordneten-Candidaten der vereinigten Liberalen, die Herren

Brauereibeſitzer **Richard Kückforth,**
Pract. Arzt **Dr. Freund,**
Buchbindermeiſter **Richard Sieber,**
Redacteur **Arthur Winkler,**

werden ſich den Wählern vorſtellen und ſind bereit, an ſie zu richtende Anfragen zu beantworten. Alle Wähler **jeder Parteirichtung** dieſes Bezirks ſind zu dieſer Verſammlung eingeladen.

Im Auftrage

R. Brunner, Kaufmann, **A. Dankhoff,** Braumeiſter, **J. Fürstenberg,** Kaufmann. **H. Fritsch,** Kaufmann, **C. Gerloff,** Zimmermeiſter, **Dr. A. Guttentag,** Arzt, **A. Goetze,** Rendant, **H. Hoeck,** Werkmeiſter, **G. Hinterpohl,** Töpfermeiſter, **Th. Kelm,** Techniker, **E. Kleinschmidt,** Kaufmann, **P. Krause,** Kaufmann, **Leo Lewin,** Kaufmann, **R. Melzig,** Schloſſermeiſter, **M. Oestreich,** Handelsmann, **E. Preinfalk,** Zahnkünſtler, **C. Rumpf,** Maſchinenmeiſter, **R. Rapphan,** Schneidermeiſter, **A. Schulz,** Fuhrherr u. Hausbeſitzer, **L. Simon,** Lehrer, **R. Sitz,** Schloſſermeiſter, **R. Stabreit,** Uhrmacher, **A. Strzebnick,** Zuſchneider, **W. Treucker,** Gärtnereibeſitzer, **C. Wittkopp,** Verſ.-Beamter, **M. Wolfen,** Kaufmann, **S. Wulff,** Kaufmann.

Spezialität für Zuckerkranke!

Römer's Diabetikerwein,

reines Naturprodukt, von höchst angenehmen Geschmack laut amtlichen Analysen zuckerfrei.

General-Depot für Stettin u. Provinz Pommern
Dr. H. Nadelmann, Stettin,
Königliche Hof- und Garnison-Apotheke.

Fröbel'ſcher Kindergarten.

Kinder aus gebildeten Familien finden zum 1. Novbr. Aufnahme. Näheres Pölitzerſtraße 85.

Katharina Wolff.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu.
Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1½ Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.

Stettin-Kopenhagen.

Poſtdampfer **„Titania",** Capt. R. Berleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6. **Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preiſen an Bord der „Titania", **Rundreiſe-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anſchluß an den Vereins-Rundreiſe-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabeſtellen der Eiſenbahnſtationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung 5. November. Hauptgewinn 100,000 Mark. Looſe à 3 Mark, Porto und Liſte 30 Pfg.
Frz. Jos. Bürger, Köln a. Rhein.

Sehr günſtiger Kauf!

E. Grundſtück, 29 Hekt., Ia Weizenb., Wieſe, Torfb., Gaſtw. u. Materialg., im Kr. Inſterburg, Geb. neu u. Ziegeld., Bahnhof, Poſt u. Chauſſee im Ort, ſoll f. d. Spottpreis v. 33,000 ℳ. mit voll. Inventar ſof. verkauft werd. Gefl. Off. sub **R. 7906** bef. d. Annoncen-Exped. v. Haaſenſtein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Guterh. Winterpal., dicke Jack., gute Hoſ., Kalſ.-Mätnel billig zu verk. Roſengarten 20/21.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kiſſen) mit gereinigten neuen Federn bei **Guſtav Luſtig, Berlin S.,** Prinzenſtraße 46. Preisliſte koſtenfrei. **Viele Anerkennungsſchreiben.**

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 **A.**
Preisliste gratis und franko.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

9 Stuben.

Lindenſtr. 3, I, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ

8 Stuben.

Lindenſtr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Ausſicht, billig, z. 1. 4. 97.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Eliſabethſtr. 59, nebſt reichl. Zubehör zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.
Petrihofſtr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben.

Auguſtaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei.
Karl Jahnke.
Deutſcheſtr. 34, Ecke Arndtpl., Eing. Friedrich-Carlſtr., mit Balkon zu vermiethen.
Grünhoferſteig 1 ſteht die ſeit 20 Jahren von dem Herrn Landesrath **Denhard** bewohnte Etage, von ſechs Zimmern nebſt Zubehör, zum 1. April 1897 anderweitig zu vermiethen. **Heinrich Petersen.**
Pölitzerſtr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Auguſtaplatz 1, Centralheizung gleich, o. ſpät.
Bismarckſtr. 18, 5 Zim., Balkon, Badeſtube.
Grabowerſtr. 5, 5 Stub., Balk., Bade- u. Mädchenſtb. ſof. o ſpät. zu verm. Näh. p. r.
Grabowerſtr. 25, 1 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badeſtube 2c., zum **1. April 1897.**
Grabowerſtr. 25, 3 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badeſtube 2c., zum **1. April 1897.**
Kaiſer-Wilhelmſtr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.
Lindenſtr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Preußiſcheſtr. 116, am Auguſtaplatz, hochherrſchaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenſt., 1.1.97.

4 Stuben.

Grabow, Breiteſtr. 8, p., m. Kab. u. Zub.
Kl. Domstr. 24, I. Et. sofort, II. Et. z. 1. 1. 97
je 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, auch passend für Geschäftszwecke etc., zu vermiethen.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl. Centralheiz.

Friedrichſtr. 3, 2u. 4 Tr., Sonnenſ., reichl. Zubeh., ſofort zu verm.
Kronprinzenſtr. 31, III, m. Kab., Bd., Grtb., z. Dezb.
Kronprinzenſtr. 12, I, verſetzh., ſof. Bdſt. r. Zb. N. p. r.
Reifſchlägerſtr. 22, mit ſämtl. Zubeh. ſof. z. v.
Saunierſtr. 30, II, m. Bade- u. Mdchſt., z. 1. 1. 97 z. v.
Lindenſtr. 25, 3 Treppen, iſt die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badeſtube, Kloſet, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder ſpäter zu verm. Näh. b. Frau Nüske.
Stolting- u. Beringerſtr.-Ecke 96, m. Bdſt., ſof. o. ſp.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädchgel.** Waſſerleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderſtr. 6a—7—7a,** (Wiekenberg.)
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Gieſebrechtſtr. 9, I, Kab. u. reichl. Zubehör, 1. 4. 97.
Pladrinſtr. 18, 1 Tr. hoch gelegene Räume, 3 Stub. nebſt reichl. Zubehör, zur Wohnung oder auch zu Comtoir-Zwecken paſſend, zum 1. Novbr. z. v. Näh. Breiteſtr. 20, 3 Tr.
Neueſtr. 5b, p., ev. III, Sonnenſ., 21,50 ev. 22,50.

Unterwiek 18, Ecke Steinſtr., ſind Wohnungen v. 3 Zim. ſogleich zu verm.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, ſof. oder zum 1. 1. 97 zu vermiethen.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Fiſchmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Kohlmarkt 7, IV, 2 Vorderſt. u. Kch. u. Zub., m. Uebernahme d. Hausreinig. Näh. 1 Tr.
Grabow, Kochſtr. 2, II, m. Kam. u. Zub., ſof. o. ſp.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrſtr. 19/20, frdl. Vorderw. a. ordtl. Leute, 20 ℳ
Neu-Torney, Grünſtr. 4, Wohn., 8 u. 9 ℳ
Kloſterhof 18, H. III, an ordtl. Leute 1. 12. 14 ℳ
Stoltingſtr. 15, m. Entree, z. v. Zu erfr. I r.
Turnerstr. 38.

1 Stube.

Artillerieſtr. 2, 1 frdl. Vorderz. m. Bodenk an eine ruhige anſt. Frau ſof. o. zum 1. 11.
Bogislavſtr. 16, Hof I, 1 Stb. für 6,50 ℳ

Möblirte Stuben.

Burſcherſtr. 1, p. l., 1 mbl. Zim. m. o. ohne Penſ.
Gr. Laſtadie 34, II l., f. mbl. Vrdrz. m. ſep. Eing.
Louiſenſtr. 22, 3 Tr., 1 möblirtes Zimmer nebſt Kabinet ſogleich zu vermiethen.
Pölitzerſtr. 25, part., ein ſchönes möbl. Zim.
Roſengarten 48, v. III l., f. 1 j. Mann fr. m. Schlafſt.
Schulzenſtr. 43/44, III, m. ſep. Eg. a. 1 Herrn ſof.
Viktoriaplatz 4a, 2 Tr., Mittelw., möbl. Zim.

Schlafſtellen.

Gr. Domſtr. 18, Hof 4 Tr., f. ein ordentl. Mann Schlafſtelle bei Wittwe **Preuss.**
Fiſcherſtr. 1, 3 Tr., kann eine Frau bei einer alleinſtehenden Frau mit einwohnen.
Mönchenſtr. 8, H. 4 Tr., findet ein anſtändig. Mädchen freundliche Schlafſtelle.

Läden.

Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, paſſ. z. f. Wurſt- o. Colonial-Waaren-Geſchäft, zu vermiethen.
Mönchenbrückſtr. 2, kleines Grundſtück, beſt. aus Lad., 2 Etag., Boden u. Keller, ſof. bill. zu verm. od. zu verkaufen. Näheres Schuhſtr. 31, part. l.
Neueſtr. 5b, Lad., Wohn., Kell. u. Dachſt., 30 ℳ

Geſchäftslokale.

Birkenallee 20, Kell., Stall. u. Rem., ſof.
Stolting- u. Beringerſt.-E. 96, Geſchäftsl., ſof. o. ſp.

Lagerräume.

Im Hauſe **Albrechtſtraße 7** iſt der **Keller** rechts, 100 Quadratmeter groß, im Mittel 3 Meter hoch, dabei hell und trocken, jetzt oder ſpäter zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, I.
Auguſtaplatz 3, Kellerei zu vermiethen.
Karl Jahnke, Kaiſer-Wilhelmſtr. 98, p.
Doppel-Kellerei von 1000 qm p. 1. Juli 97.
Karl Jahnke, Kaiſer-Wilhelmſtr. 98.
Turnerſtr. 43, 1 Keller zu Lagerräumen zu vermiethen.
Unterwiek 18, Ecke Steinſtr. ſind Kellereien, zu jedem Zweck paſſ., z. v.

Werkſtätten.

Stoltingſtr. 15, eine Werkſtätte für Tiſchler zu 9 Hobelbänken zum 1. 12. 96 zu vermiethen.
Turnerſtr. 32, zwei helle Keller als Werkſt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Theodor Carl Müller [Prenzlau]. Eine Tochter: Herrn Johannes Weber [Stettin].

Verlobt: Frl. Marie Schmidt mit Herrn G. W. Müller [Greifswald].

Vermählt: Herr Georg Gollop mit Frau Roſa Gollop geb. Kaphan [Stettin].

Geſtorben: Frau Pagenkopf [Stolp].

Gildemeister's Institut
Hannover.

Alt bekannte und durch ihre **ſtets guten** Erfolge berühmte Vorbereitungs-Anſtalt für **alle Militär-** (Einj.-Freiw.-, Seekadetten- u. Fähnrichs-Examen) und höheren **Schul-Examina incl. Abiturium.** Kleine Klaſſen, individuelle Behandlung. **Im Schuljahre 95/96 beſtanden 72 Zöglinge der Anſtalt ihre reſp. Prüfungen.** Aufnahme der Schüler von Quartareife an. Proſpekt u. Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Feſtreden ꝛc. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover).

Städtische Technische Mittelschule

(reorgan. Fachſchule für Maſchinentechniker) zur Ausbildung von Beamten techniſcher Betriebe und Conſtrukteuren im Maſchinenbau. — Textiltechn. Kurſus an der hieſigen Königl. Webeſchule. — 26. Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebedin. grat. durch den Direktor **Lolling.**

Der Magiſtrat.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. • Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Pferdedecken

in reichſter Auswahl von ℳ 1,50 an offerirt

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik,

Neue Königſtr. 1. Telephon 325.

Köſtliche Kuchen

giebt **Dr. Oetker's Backpulver** à 10 Pfg. Rezepte gratis vom Hauptdepot

Theodor Pée, Stettin.

Tücher!!

Unſere ſo ſehr beliebt. „Himalaya"-Umſchlage-Tücher, 160:160 Ctm. gr., in den bekannten geſchmackvollen **letztmodernen Plaid-Muſtern** (braun, blau, grau ꝛc.) **mit prachtv. breiter Bordüre und mit Plaidfranzen** verſehen, koſten **jetzt nur M. 3** p. St. Geg. Vorherſ. M. 3,50 frco. (Nachn. M. 3,90.)

Versandhaus „Merkur". Komm.-Geſ., Berlin SW., Beuthſtraße 17.

12 große, gutgepflegte

Epheuwände

verkauft **Wege,** Bahnhof, Schwedt a. O.

Briefkaſſetten

in größter Auswahl, neu eingetroffen,

Malvorlagen, Genrebilder

empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Kanarienhähne,

flotte Sänger mit den ſchönſten Touren, verkauft ſchon von 4,00 ℳ an

Otto Freyer, Bellevueſtr. 34, v. 2 Tr.

Dreibund-Seife.

Neuheit, gesetzlich geschützt, ist eine der mildesten Toilette-Seifen und das in der Wirkung vorzüglichste Teintverschönerungsmittel. Damen, welche einen makellos zarten und blendend weissen Teint erhalten wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. à Stück 25 Pfg., 5 Stück 1 Mark, nur in

Theodor Pée's Drogen- etc. Handlungen.

Wiederverkäufern Grossopreise.

Haus- und Strassenkleider

empfehle in haltbarſten, neueſten

Winterſtoffen, das Kleid

2,50, 3,00, 3,60, 4,50 ℳ

Handtücher:

Damaſt: ½ Dtzd. 2,50, 3,00 ℳ

Gerſtenkorn: ½ Dtzd. 1,00, 1,50 ℳ

Taschentücher:

Geſäumt, mit bunten Kanten u. glatt weiß: ½ Dtzd.: 1,00, 1,25, 1,50.

Damen-Hemden u. -Jacken

mit und ohne Beſatz: 1,00, 1,25, 1,50.

Herren-Normal-Hemden 1,00.

Herren-Unterhosen 80 Pfg., 1,00.

Herren-Unterjacken 60, 75 Pfg.

Damen-Unterröcke 1,25 u. 1,50 ℳ

Fertige Bezüge u. Inletts.

Fertige Laken 1,00 u. 1,50 ℳ

W. L. Gutmann,

Reifſchlägerſtr. 11, am Heumarkt.

Bekanntmachung.

Nachdem ich am 15. d. M. mein **gesammtes Waarenlager nebst Bureauräumen** von der Klosterstrasse 99 **nach der Leipzigerstr. 119/120** (zwischen Mauer- und Wilhelmstr.) **verlegt habe,** bringe ich hiermit zur Anzeige, dass ich mich nach wie vor auch mit **Gelegenheitskäufen** (Lombarden, Concurs-Massen etc.) befasse. Heute offerire ich:

Deutsche und französische Champagner.

		1/1 Fl.
Bowlensect	M.	—.80
Cremant blanc	„	1.25
Sparkling Hock	„	1.50
Extra dry	„	1.70
Matheus Müller	„	2.30
Chr. Adt. Kupferberg & Co. gold	„	2.80
E. Mercier & Co.	„	2.75
Thiercelin carte d'or	„	3.—
Arthur Roederer carte blanche	„	4.50
Deutz & Geldermann, Ay	„	5.20
Louis Roederer, carte Schreider	„	5.50

Bordeaux-Weine.

Chât. Lanessan	M.	—.85
„ Leoville	„	1.—
„ Malescot	„	1.15
„ Palmer Margaux 1887er	„	1.35
„ Mouton d'Armailhacq	„	1.60
„ Brane Mouton	„	1.85
„ Lafitte	„	2.25
„ Montrose (Schlossbrand)	„	2.50
„ Milon Duhard (Schloss-Abzug)	„	3.—
„ Mouton d'Armailhacq (Schoss-Abzug)	„	3.25
„ Margaux premier Vin (Schloss-Abzug)	„	3.85
„ Haut Sauternes (weiss)	„	1.50
„ d'Yquem (weiss)	„	2.—

Mosel-Weine.

Gracher	M.	—.65
Pisporter Goldtröpfchen	„	—.75
Josephshöfer	„	—.85
Zeltinger Schlossberg	„	1.30
Berncasteler Pfaffenberg	„	1.65
Gracher Himmelreich	„	2.—

Rhein-Weine.

		1/1 Fl.
Geisenheimer	M.	—.75
Hochheimer	„	—.95
Oppenheimer Goldberg	„	1.15
Rüdesheimer Auslese	„	1.30
Rüdesheimer Berg	„	1.50
Forster Auslese	„	1.65
Stephansberger Auslese	„	1.80
Johannisberg. Auslese 1889er	„	2.15
Erbacher Honigberg 1886er	„	3.25

Cognac.

Jules Aumon & Co. **	M.	2.—
do. ***	„	2.75
Tricoche & Co. ***	„	3.50
J. Prunier & Co.	„	3.75
Bisquit Dubouche & Co.	„	4.50
Jas. Hennessy & Co. 1878er	„	5.—

Rum und Arac.

Feiner alter Rum	M.	1.50
Old Jamaica-Rum extra Qualité	„	2.50
Old Jamaica-Rum	„	3.25
Arac de Goa	„	1.50
Arac de Batavia	„	2.50

Diverse Weine.

Feiner alter Portwein	M.	1.15
Fine old Portwine super. Qual.	„	1.50
Ganz feiner alter Portwein	„	1.80
Feiner alter Sherry	„	1.15
Fine old Xeres	„	1.50
Ganz feiner alter Sherry	„	1.80
Feiner alter Madeira	„	1.15
Feinster alter Madeira	„	1.80
Ganz feiner alter Malaga	„	1.80
Süsser Ober-Ungar	„	—.90
Feiner Ruster Ausbruch	„	1.20
Feiner süsser Medicinal-Ungarwein	„	1.70
Burgunder (roth)	„	1.50

Für tadellose Waare leiste Garantie.

Flaschen, Kisten, Körbe und Verpackung werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorhereinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bestellungen sind zu richten an:

J. Thoman

Telephon-Amt I. 494. Berlin W., Leipzigerstrasse 119/120.

Hühner garant. leb. Ank. 5 Mon. alt. frco **Enten**

7—8 Hühner ℳ 6,50. 7—8 Hähne ℳ 6 00. 3—4 Enten ℳ 6,00. **S. Klüger, Pöpelwitz**-Breslau 58.

Mein anerkannt preiswerthes

Cigarrenlager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Emil Leibauer, Kronprinzenſtr. 1, Ecke Deutſcheſtr.

Ein Smyrnahaus

sucht einen Agenten in **Stettin** zum Vertrieb **getrockneter Früchte, Samosweine** etc. Offerten sub **„Sultanos 1896"** mit feinsten Referenzen an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erb.

Ratten, Mäuſe, Schwaben, Wanzen

beſeitigt unter Garantie des Erfolges

L. Heinrich, Kammerjäger, Mönchenſtr. 38, 4 Tr.

Bedeckter Standplatz für 1 Handwagen zu mieth. geſucht. **Runge,** Papenſtr. 1.

Namen in Wäſche werden ſauber und billig geſtickt

Bogislavſtr. 12, 3 Tr. r.

Germania-Säle.

Heute Donnerſtag:

Grosser Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Ewald Ehrke.

Centralhallen-Theater.

Anfang 8 Uhr. Bons giltig.

Heute Donnerſtag:

Nichtrauch-Abend.

Großartiges Programm.

Morgen Freitag, den 30. Oktober:

Benefiz-Vorſtellung für den Komiker **Ludwig Tellheim.**

Sonntag, den 1. November:

Neues Programm.

Stadt-Theater.

Donnerſtag, den 29. October 1896:

40. Abonnements-Vorſtellung. Serie IV. Billetſ.: blau.

3. Gaſtſpiel der Frau **Anna Führing.**

Neu! Zum 2. Male: Neu!

A Basso Porto.

Scenen aus dem neapolitaniſchen Volksleben von Goffredo Cognetti. Für die deutſche Bühne bearbeitet in 3 Akten von Emile Dürer.

Opernpreiſe.

Opern-Bons haben **ohne** Aufzahlung Gültigkeit.

Bellevue-Theater.

Donnerſtag: Zum 7. Male: Die kleinen Lämmer.

Vorher: **„Ein moderner Barbar."**

Conſtantin v. Horſt . . . . . Dir. L. Reſemann.

Freitag: Die kleinen Lämmer.

Sonntag: Novität! **Zum 1. Male:**

Der Schlagbaum.

Das Gaſtſpiel des Schlierſeer Bauerntheaters beginnt am 5. November a. c.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Donnerſt. d. 29. Okt.: **Gr. Extra-Vorſtell.** Programm à la Apollo-Theater, Berlin. Nur noch 3 Tage Auftr. d. jetz. vorzügl. Enſembles. N. d. Vorſt.: **Gr. Feſtball.** Morg. Freit., d. 30. Okt.: **Abſch.-Benefiz-Vorſtell.** für den hier ſo beliebten Salon-Humoriſten **Herrn Willy Weiss.** Elite-Orcheſt. Anf. 8 U.

Gewinn-Liſte

der 195. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 27. Oktober 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark. (Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

445 55 570 669 766 864 904 **1**135 54 412 521 98 746 (300) 809 (500) **2**107 11 49 280 388 453 759 835 78 79 **3**158 237 84 419 43 41 500 669 721 80 933 44 50 **4**315 18 437 689 742 946 (500) **5**051 (1500) 215 387 467 528 659 716 905 **6**167 252 71 336 (300) 73 403 640 850 95 **7**101 229 353 (500) 438 521 744 (3000) 62 (500) 91 967 85 **8**075 205 412 567 695 749 843 91 929 63 85 **9**193 244 306 454 72 911 (300) 17

10069 209 475 518 758 998 **11**086 148 227 32 54 (1500) 378 440 599 612 39 978 **12**056 161 291 321 431 571 666 67 729 861 957 **13**081 154 200 656 91 94 745 820 **14**027 219 59 601 56 868 949 **15**089 160 237 301 464 66 596 643 **16**053 112 659 (300) 887 933 83 **17**091 153 226 88 (3000) 460 546 69 691 771 99 (500) 887 98 923 52 **18**037 73 136 212 25 367 563 85 705 91 891 **19**020 134 71 264 73 367 71 94 705 96 875

20095 110 48 73 (300) 221 348 426 560 597 742 936 **21**002 235 53 334 512 88 618 (500) 89 98 715 75 859 **22**100 4 263 373 456 697 796 861 79 986 **23**011 (500) 551 643 798 936 54 97 **24**150 84 512 73 99 996 **25**025 (500) 326 78 436 584 (3000) 976 **26**204 311 72 421 70 507 **27**201 322 60 75 639 850 954 **28**227 654 825 42 71 **29**206 70 765 913 50

30193 252 378 563 609 919 90 **31**042 62 178 (1500) 97 226 53 72 369 414 19 52 80 513 803 58 918 53 70 **32**053 91 257 374 426 635 842 908 76 **33**034 256 89 631 839 76 901 39 **34**048 76 292 303 56 454 669 (5000) 88 705 11 832 62 902 15 **35**290 362 521 59 629 750 55 864 909 **36**050 157 615 840 74 952 **37**090 263 306 510 16 756 376 **38**275 95 351 436 (3000) 502 7 (500) 787 812 98 992 93 **39**038 64 115 30 229 53 331 475 687 889 920

40085 138 327 408 11 682 887 **41**076 971 (3000) 347 436 71 683 734 924 32 (300) **42**018 110 202 453 650 752 801 40 983 **43**010 (500) 13 19 94 131 222 338 92 439 41 81 510 16 (300) 649 51 964 (300) **44**241 322 41 504 41 **45**089 123 47 290 520 (3000) 69 92 745 53 861 70 922 **46**391 (300) 98 488 (300) 638 81 909 71 **47**043 60 92 426 633 (5000) 723 (300) **48**087 109 10 388 603 19 802 **49**304 779 867 97 974

50145 218 329 544 58 70 629 39 56 802 903 **51**085 (1500) 178 251 90 324 (1500) 428 626 779 956 **52**125 264 84 305 711 96 855 970 (300) **53**299 300 14 755 (300) 992 **54**000 32 49 121 258 81 89 582 99 781 851 65 916 58 **55**053 96 149 96 436 502 611 (3000) 63 92 845 (3000) 56 **56**132 72 211 491 502 54 671 743 904 78 **57**111 75 348 444 612 65 93 96 767 950 **58**040 59 73 191 (500) 214 321 30 98 757 812 (500) 974 **59**070 281 341 46 549 712 24 52 53 935

60039 135 62 326 69 85 643 69 881 (500) 916 22 **61**256 62 405 46 539 54 99 633 52 701 818 981 **62**011 88 91 114 219 (500) 88 341 (300) 48 456 621 52 920 **63**124 352 487 567 782 821 (3000) **64**015 37 238 42 376 531 60 625 **65**075 224 302 17 411 638 834 48 53 (500) 914 76 90 **66**019 64 241 542 779 849 911 **67**366 409 81 83 618 735 97 945 **68**087 295 434 88 511 672 (500) 857 981 98 **69**066 92 125 335 71 83 413 92 99 758 869 96 905 96

70233 85 421 58 82 518 36 99 (1500) 624 74 **71**009 99 117 23 92 234 320 23 63 464 99 576 692 99 726 68 838 59 **72**120 37 296 356 61 (500) 63 85 403 576 830 64 951 **73**170 96 210 357 (3000) 413 34 942 **74**067 106 237 542 45 784 95 868 **75**137 98 211 427 502 84 90 651 735 78 **76**018 138 83 93 327 473 615 99 775 (300) 879 988 93 **77**105 367 429 726 848 61 66 **78**772 817 **79**130 80 94 315 33 (500) 424 625 875 977

80021 42 64 187 (500) 99 324 464 653 707 96 (500) 885 (1500) **81**050 241 48 339 456 573 685 780 940 67 **82**167 71 208 428 (500) 629 82 915 **83**004 90 114 91 238 304 17 442 659 711 46 915 **84**376 448 72 (300) 95 (3000) 500 827 (3000) 902 54 55 **85**062 748 983 **86**000 73 (3000) 100 340 67 87 960 85 **87**190 (300) 376 582 603 771 89 840 **88**204 28 52 358 492 602 17 39 77 918 **89**041 100 77 (300) 307 74 425 515 755 886 994

90060 86 (3000) 215 89 398 457 599 722 34 885 918 78 **91**101 24 645 57 716 806 **92**143 267 530 97 827 36 **93**184 223 528 677 762 919 **94**328 (300) 646 875 909 **95**189 (500) 679 730 (1500) 42 980 **96**066 478 553 (3000) 636 753 866 913 77 79 **97**029 64 327 69 655 784 859 982 **98**096 107 208 18 469 (3000) 72 (10000) 596 839 938 **99**054 552 943

100053 79 (3000) 132 328 455 534 697 723 851 901 (1500) **101**067 (1500) 139 358 560 709 **102**075 170 496 510 77 626 741 94 853 83 910 **103**133 72 422 (1500) 24 26 69 638 742 88 95 931 **104**125 59 291 313 76 804 954 **105**140 486 637 60 94 779 92 851 **106**196 203 839 995 **107**078 589 685 716 (1500) 843 978 (1500) **108**282 92 353 448 530 632 33 847 (3000) **109**043 164 319 605 866 960

110063 153 327 84 437 (500) 747 816 82 99 965 **111**298 423 560 93 738 60 845 95 **112**080 90 188 254 61 584 695 738 924 55 82 83 (1500) **113**000 26 68 167 (3000) 242 523 755 **114**034 (500) 90 251 318 78 853 (300) 65 79 **115**051 139 97 (5000) 246 85 343 503 63 (3000) 843 **116**223 304 9 525 685 739 989 **117**068 406 511 617 874 **118**019 (500) 67 271 380 414 93 (300) 574 639 (3000) 908 **119**034 156 507 614 762 837 852 60

120174 452 600 (500) 894 966 86 90 **121**357 411 510 87 707 838 74 974 **122**033 214 55 356 98 751 99 **123**138 350 669 86 824 **124**236 78 31740 70 460 526 97 694 715 28 60 804 968 **125**112 87 424 546 672 728 32 57 96 817 27 991 **126**014 412 79 689 706 26 855 **127**073 (500) 80 111 288 366 87 470 613 844 67 74 **128**263 520 756 846 955 **129**031 38 46 97 105 69 237 371 402 440 536 614 808

130091 (3000) 96 (1500) 202 (500) 378 82 94 514 18 (300) 632 729 64 823 976 **131**012 40 73 254 22 45 767 831 953 (500) **132**296 201 718 811 **133**209 351 82 424 50 (500) 540 988 **134**072 115 34 94 (1500) 95 283 316 461 93 (1500) 99 841 **135**027 97 293 397 455 786 816 (500) 71 **136**035 49 73 196 (1500) 242 48 304 61 441 668 734 905 88 **137**104 15 210 88 367 97 488 524 785 804 18 (3000) 26 936 **138**054 105 11 35 36 246 (300) 327 40 851 929 **139**420 504 31 53 600 896 916

140053 89 149 207 400 (500) 34 65 (3000) 520 656 775 899 **141**050 279 427 553 685 **142**053 (3000) 153 273 363 69 96 559 651 (3000) 813 49 75 927 50 98 **143**301 81 416 99 719 **144**082 (300) 435 (3000) 609 821 39 904 **145**108 29 256 426 99 661 **146**113 75 (500) 215 79 517 78 744 938 **147**023 298 498 525 723 29 88 906 14 **148**173 456 636 716 (300) 26 820 937 52 **149**187 214 426 30 522 63 79 (300) 861

150027 118 92 (500) 490 966 **151**087 247 334 89 505 55 87 657 737 981 94 **152**089 277 309 469 **153**029 478 999 **154**197 201 59 534 65 645 89 706 801 (3000) 2 972 **155**036 89 572 630 41 (500) 794 851 69 943 **156**037 376 622 49 (1500) 769 855 70 91 972 **157**138 79 264 546 749 976 (500) 97 **158**206 323 634 832 **159**879 996

160107 54 433 (500) 569 98 641 46 90 822 932 72 96 **161**020 49 581 622 835 57 973 **162**081 (300) 359 74 472 726 93 904 70 **163**018 31 156 447 631 755 63 939 **164**153 223 87 343 59 (300) 583 768 815 96 925 **165**013 48 64 (1500) 152 260 318 451 544 810 **166**004 136 (500) 261 312 505 85 (500) 88 939 71 **167**071 118 229 59 63 429 44 511 78 (500) 606 (1500) 34 711 859 931 (300) 43 91 **168**010 70 210 301 20 90 454 610 749 70 944 **169**059 371 85 87 465 555 789 889 94 920

170066 (300) 142 59 223 73 631 766 874 932 **171**035 75 (3000) 410 757 895 **172**056 294 365 78 (300) 456 626 823 161 **173**105 (300) 7 8 17 202 79 449 55 538 56 746 96 842 917 87 **174**074 287 489 614 55 86 810 64 92 **175**209 90 370 480 520 49 93 860 990 **176**003 39 72 77 104 248 56 367 (300) 451 65 671 804 992 **177**033 163 269 430 56 778 **178**196 218 30 72 89 95 368 469 676 767 77 **179**267 407 32 84 95 577 628 741 859 934 49 69

180048 (300) 278 430 45 62 570 93 734 808 22 29 76 98 917 **181**019 102 42 266 330 40 93 438 82 (1500) 510 38 74 637 39 733 433 93 986 (300) **182**018 163 76 404 28 75 533 704 23 50 997 **183**017 39 142 67 79 248 494 (500) 588 611 95 (3000) 728 904 28 **184**066 93 343 **185**346 62 90 544 60 827 940 **186**120 503 (300) 17 98 675 777 949 66 **187**088 246 544 67 699 713 27 56 826 **188**183 340 88 620 772 850 62 910 **189**216 24 79 433 41 524 660 703 34 88 (3000) 820 33 73 901 81 86

190070 221 50 548 50 63 684 764 (1500) 73 **191**029 90 309 31 462 (3000) 613 799 801 68 83 993 **192**031 155 319 35 96 448 526 650 700 837 50 **193**386 446 554 62 (500) 677 94 723 93 930 49 **194**008 14 60 128 391 450 503 833 993 **195**005 19 129 (300) 240 368 664 817 **196**062 540 884 **197**004 24 125 54 220 600 813 996 **198**028 446 52 557 99 638 835 51 910 **199**039 94 102 261 346 417 644 728 867 85

200177 357 517 (500) 635 793 (1500) 834 991 **201**072 103 219 26 (300) 63 329 66 482 661 86 827 **202**008 17 320 28 80 442 652 712 63 854 87 (500) 942 **203**043 173 (500) 207 31 350 457 612 45 91 708 **204**132 (3000) 76 217 43 305 679 85 944 54 **205**042 159 92 358 448 614 47 743 64 802 906 58 **206**054 214 76 372 453 507 45 (300) 711 54 67 843 927 97 **207**063 117 45 248 (300) 300 (3000) 20 547 72 672 831 946 62 **208**043 (1500) 75 185 236 377 402 520 28 66 655 64 78 874 85 953 **209**025 98 (300) 156 333 502 22 96 892 989

210039 98 171 (1500) 90 243 49 316 21 52 492 551 673 774 889 943 79 **211**066 102 (500) 11 74 88 246 343 418 60 66 78 574 (1500) 622 801 **212**013 87 375 94 (500) 466 629 97 755 (3000) 69 (500) 813 995 **213**444 815 33 926 (500) 41 **214**205 68 448 51 502 627 **215**018 19 86 95 98 326 502 (300) 682 806 11 45 (1500) **216**059 (300) 300 415 63 645 52 808 **217**068 204 823 **218**076 98 440 55 519 **219**001 24 45 267 498 543 48 56 614 935

220077 483 607 63 770 839 64 88 912 **221**094 108 28 375 529 51 72 924 **222**041 125 (500) 84 351 557 612 **223**033 255 (3000) 570 706 (500) **224**300 24 503 983 87 (5000) **225**393

B. Nachmittags-Ziehung.

97 203 72 73 314 439 631 883 (300) **1**050 164 207 81 320 81 409 718 811 932 60 **2**082 252 477 541 621 53 721 28 45 803 **3**031 164 268 (300) 804 904 26 65 **4**043 60 226 302 537 641 43 54 87 817 40 **5**164 (1500) 257 313 533 34 728 76 813 75 **6**198 537 700 51 **7**102 44 (300) 285 447 546 688 719 48 810 988 **8**038 42 411 79 510 80 709 817 75 **9**059 (300) 477 543 55 735 955

10200 92 610 36 90 (500) 764 807 27 40 (3000) **11**499 513 29 703 62 (3000) 806 11 18 78 918 28 **12**021 80 91 154 529 51 625 795 844 916 88 **13**443 681 708 33 60 849 51 82 907 17 **14**003 18 64 115 48 49 440 44 505 40 49 727 891 **15**269 308 419 22 36 54 664 905 **16**050 110 272 341 456 (300) 58 (3000) 89 519 650 **17**028 47 (500) 267 70 (500) 319 53 435 711 (1500) 50 818 **18**075 139 271 98 (1500) 326 412 38 650 922 **19**163 478 500 664 (1500) 973 (500)

20007 19 162 483 **21**189 (500) 275 301 7 468 200 626 81 866 **22**154 208 33 61 89 90 400 543 666 841 53 **23**211 86 88 429 542 607 38 49 967 **24**041 44 147 (5000) 95 232 346 58 80 430 984 **25**188 379 450 594 777 862 930 **26**227 98 (300) 315 62 411 629 44 770 92 **27**145 367 700 68 955 94 (500) 98 **28**016 28 74 93 121 209 389 419 502 36 986 **29**129 358 82 612 718 83 (3000) 916 17 39 45

30014 171 206 331 (500) 41 437 215 61 625 50 716 19 855 86 **31**031 57 96 (3000) 165 593 (300) **32**038 107 383 502 99 725 39 51 837 **33**013 144 79 232 43 81 87 338 67 88 513 713 72 **34**085 212 80 495 708 808 984 **35**107 (3000) 245 379 481 87 534 701 901 **36**224 374 686 774 845 **37**154 211 25 49 78 309 532 69 640 703 22 85 825 93 (1500) 916 (1500) **38**159 89 362 418 601 47 830 40 931 69 **39**013 98 196 215 (3000) 79 375 526 99 754 88 857 926 (300) 77 (300)

40159 250 399 414 45 **41**029 152 99 255 86 314 82 402 88 (500) 601 (1500) 25 48 **42**097 142 481 667 83 808 931 **43**176 549 999 **44**214 (1500) 33 70 408 (1500) 501 98 795 (500) 72 853 55 (3000) 937 (300) 52 **45**173 246 398 417 933 82 **46**033 (1500) 194 330 415 635 53 799 15 930 68 **47**112 68 260 307 27 473 (3000) 964 71 76 **48**144 290 335 412 673 755 **49**049 147 363 88 403 639 702 17 858

50069 102 6 249 90 334 (1500) 469 76 537 **51**022 320 41 595 611 37 **52**101 8 64 346 408 561 618 978 **53**041 584 686 768 847 53 **54**174 702 369 437 81 95 541 42 (10000) 90 640 (500) 52 707 (300) **55**120 251 371 470 575 631 760 88 96 832 950 (1500) 67 **56**123 96 257 90 371 506 665 734 876 **57**003 53 142 92 392 499 589 609 56 834 946 **58**034 98 131 (3000) 99 318 74 (500) 454 92 583 715 70 904 35 **59**025 69 143 91 211 82 624 823 933

60045 389 618 746 820 33 923 44 86 **61**012 116 31 414 82 93 635 (1500) 794 937 94 **62**009 139 231 (300) 369 431 560 631 (1500) 749 (500) 800 638 **63**082 304 99 415 27 634 44 90 714 28 857 (500) 907 **64**039 81 176 240 465 (300) 652 882 901 **65**155 (300) 525 57 91 727 32 (500) 944 **66**090 129 211 (3000) 484 502 620 59 859 913 **67**092 153 268 698 705 **68**099 122 556 611 805 22 49 **69**163 333 513 695 803 937 99

70004 207 89 377 669 950 **71**003 6 114 296 357 479 547 75 605 777 831 929 **72**021 113 49 903 **73**006 337 497 558 642 715 890 913 50 **74**107 19 30 234 82 521 64 90 662 67 811 976 **75**010 241 377 580 682 821 931 55 **76**217 314 31 450 726 78 822 915 **77**172 306 30 99 441 53 99 545 66 743 **78**037 50 166 216 (300) 300 435 663 838 **79**179 366 426 52 520 778 89 99 858

80134 275 661 732 886 956 **81**030 170 299 316 57 97 406 516 667 822 **82**028 320 637 801 (1500) 72 (300) 909 53 63 **83**070 (300) 470 532 50 639 71 87 736 860 71 900 **84**164 332 (500) 410 50 667 744 **85**007 59 107 93 218 (500) 34 367 (500) 424 78 (3000) 653 754 **86**005 48 213 25 535 56 (500) 676 730 50 837 942 45 **87**100 (1500) 52 82 250 528 626 56 749 967 **88**056 116 87 97 284 410 554 616 **89**097 180 235 [illegible] 4 21 33 593 696 723 923 70

90211 20 25 54 55 (1500) 592 823 77 88 97 981 **91**001 348 68 672 753 864 919 **92**367 552 632 725 84 817 (500) 38 67 975 **93**004 58 410 87 647 752 71 989 **94**026 180 268 389 564 725 937 (300) 97 **95**266 483 531 79 646 **96**048 93 186 386 630 (300) 46 85 (500) 762 829 990 (500) **97**117 77 359 72 73 643 91 706 (1500) 44 94 959 (1500) **98**238 489 532 622 83 704 37 92 (300) 919 49 **99**104 30 52 323 408 14 858 908

100025 78 150 228 59 342 529 89 704 (5000) 8 **101**027 33 73 884113 437 71 558 96 660 910 30 79 **102**099 309 20 60 459 776 (500) 866 (300) 908 **103**157 79 388 815 18 23 79 927 **104**237 94 418 (15000) 27 (1500) 84 540 654 795 819 90 931 (500) 60 74 91 **105**013 123 402 (300) 532 95 673 706 (500) 831 (1500) 64 72 **106**121 44 359 (1500) 81 782 **107**125 252 413 665 749 923 55 (150000) **108**099 162 343 (3000) 91 627 763 68 98 **109**227 71 75 359 601 (500) 18 823 39

110145 (1500) 294 511 16 48 94 924 **111**089 543 67 655 (1500) 910 **112**139 (500) 299 523 92 956 **113**045 72 227 96 592 844 934 **114**139 64 83 673 **115**316 407 538 52 752 **116**029 98 143 213 443 78 521 44 682 779 878 902 **117**059 146 620 75 870 905 79 **118**452 713 800 **119**346 (500) 82 422 617 60 (1500) 711 812 54 71 872

120019 87 194 411 (500) 880 (1500) 950 **121**024 44 53 108 78 237 551 52 641 799 939 (1500) **122**009 (500) 335 99 (500) 503 (3000) 600 745 805 **123**025 189 379 463 506 81 86 (3000) 89 694 754 829 35 76 995 **124**223 85 577 626 28 704 819 949 81 (1500) **125**071 203 305 434 544 69 603 8 59 92 772 926 (300) 58 60 93 **126**288 343 46 89 710 14 97 837 **127**041 96 163 (500) 98 261 362 485 554 626 839 84 98 950 68 **128**036 202 320 437 599 797 957 64 70 **129**036 69 360 517 46 64 725 68 823

130003 206 34 351 466 (3000) 715 981 **131**079 138 75 365 481 529 696 855 938 96 **132**344 564 656 757 886 **133**472 74 (500) 616 758 85 (300) 898 960 **134**318 402 54 788 806 74 978 **135**073 323 603 8 (500) 27 35 744 929 41 **136**072 269 542 78 726 52 859 **137**000 206 57 (500) 97 509 630 90 765 76 897 **138**085 197 369 419 517 84 963 **139**013 31 120 324 437 49 628 73 (300) 843 902

140005 111 73 224 414 908 **141**033 106 353 457 501 666 721 889 **142**005 (3000) 24 126 73 357 98 576 700 54 866 964 **143**010 186 291 462 650 750 56 845 904 29 (500) **144**039 71 135 68 (500) 259 (500) 369 **145**101 82 84 (1500) 417 602 20 65 70 727 **146**013 210 29 72 99 (500) 377 480 511 647 787 **147**085 184 94 359 447 (500) 673 (1500) 81 770 (1500) 890 97 950 **148**050 170 246 319 58 422 540 649 708 **149**380 458 63 724 442 (5000) 916

150005 34 222 386 448 611 31 718 860 978 **151**111 387 97 471 73 536 661 62 77 799 **152**056 167 537 684 928 79 **153**085 110 34 539 696 97 (3000) 803 66 688 **154**176 90 214 35 435 75 93 632 714 880 923 69 **155**003 11 20 136 (3000) 53 232 58 687 **156**014 185 315 24 34 93 (300) 760 836 **157**045 66 231 62 307 635 752 862 (300) 934 87 93 (1500) **158**291 358 (300) 503 638 755 895 621 45 **159**103 45 385 480 561 72 628 957

160103 261 81 301 (500) 4 14 (300) 44 45 466 553 67 801 85 **161**088 (1500) 243 94 510 616 838 (1500) 912 **162**581 628 95 701 21 965 **163**616 153 230 309 84 564 627 34 89 789 899 958 **164**006 299 463 88 530 58 **165**030 121 242 349 467 505 (1500) 18 37 46 85 97 651 99 899 915 95 **166**096 323 27 (3000) 64 557 743 84 804 52 74 81 **167**045 160 277 93 549 77 810 80 **168**019 352 446 553 74 823 89 920 **169**023 (300) 221 (1500) 75 308 621 700 55 912

170130 229 383 476 532 93 96 603 90 (500) 759 (500) 67 823 935 **171**077 82 199 474 585 776 819 (3000) 29 **172**032 59 362 71 (15000) 86 401 754 987 **173**244 459 97 585 614 49 723 832 **174**361 80 451 78 703 11 80 818 84 951 **175**024 196 (1500) 257 451 560 818 28 975 **176**213 46 96 565 698 703 905 **177**134 76 77 (300) 319 54 400 843 72 74 929 93 **178**120 21 232 383 493 573 97 805 910 **179**238 62 319 487 508

180097 100 3 248 363 624 874 **181**063 166 (3000) 280 310 471 94 825 39 **182**072 79 344 76 87 (1500) 441 720 **183**014 145 91 203 18 28 797 908 (300) 55 (300) 96 **184**062 273 (1500) 437 549 665 71 822 **185**043 324 565 642 973 **186**025 (500) 92 927 **187**190 281 406 791 970 **188**026 (300) 59 99 163 531 616 766 834 36 990 **189**012 30 255 570 757 962

190104 76 217 40 312 45 424 48 791 816 28 **191**114 23 99 223 385 406 21 648 877 983 96 **192**147 343 508 65 (500) 81 609 64 77 96 789 866 969 **193**055 65 166 85 200 24 460 697 **194**211 67 317 38 (500) 87 (500) 92 535 77 652 834 990 **195**229 74 337 522 27 57 75 877 945 57 **196**019 157 353 735 (3000) 870 906 **197**008 22 210 (1500) 46 376 755 801 9 19 971 **198**126 263 328 548 86 649 51 726 31 948 68 **199**059 170 383 475 79 708

200014 118 38 329 69 480 775 825 69 942 (1500) **201**012 47 58 65 144 81 202 61 85 441 43 549 775 958 **202**030 166 87 268 83 413 759 62 66 74 (500) 859 97 **203**958 209 448 538 802 **204**084 94 337 79 486 530 806 971 **205**039 109 47 268 80 362 443 69 531 79 794 872 80 **206**024 101 88 263 360 544 641 931 32 **207**049 107 599 892 (500) 934 65 **208**070 86 349 453 604 940 96 67 **209**200 67 439 603 (1500) 857 76 911 51

210011 87 120 58 252 331 419 79 582 735 **211**214 365 91 456 536 874 915 **212**043 139 286 324 441 (3000) 542 83 603 850 **213**180 91 (3000) 262 69 345 401 65 551 82 (3000) 85 646 719 882 986 **214**038 (3000) 77 117 341 882 929 58 **215**094 209 338 739 44 965 **216**136 51 (3000) 68 298 (300) 473 608 68 **217**184 88 580 607 45 824 68 **218**030 94 104 70 391 436 43 50 71 558 74 802 (500) 59 961 **219**014 21 64 291 396 424 508 72 690 795 879 902

220160 236 (300) 70 481 646 760 802 **221**154 240 408 (1500) 608 9 74 (1500) 775 83 91 880 93 964 86 **222**097 187 208 381 90 487 (3000) 547 718 23 822 73 76 **223**158 60 83 225 387 97 449 55 588 687 92 757 66 812 54 938 70 88 **224**253 301 423 566 866 933 60 (1500) **225**125 (300) 59 62 272 336 423 (300) 69